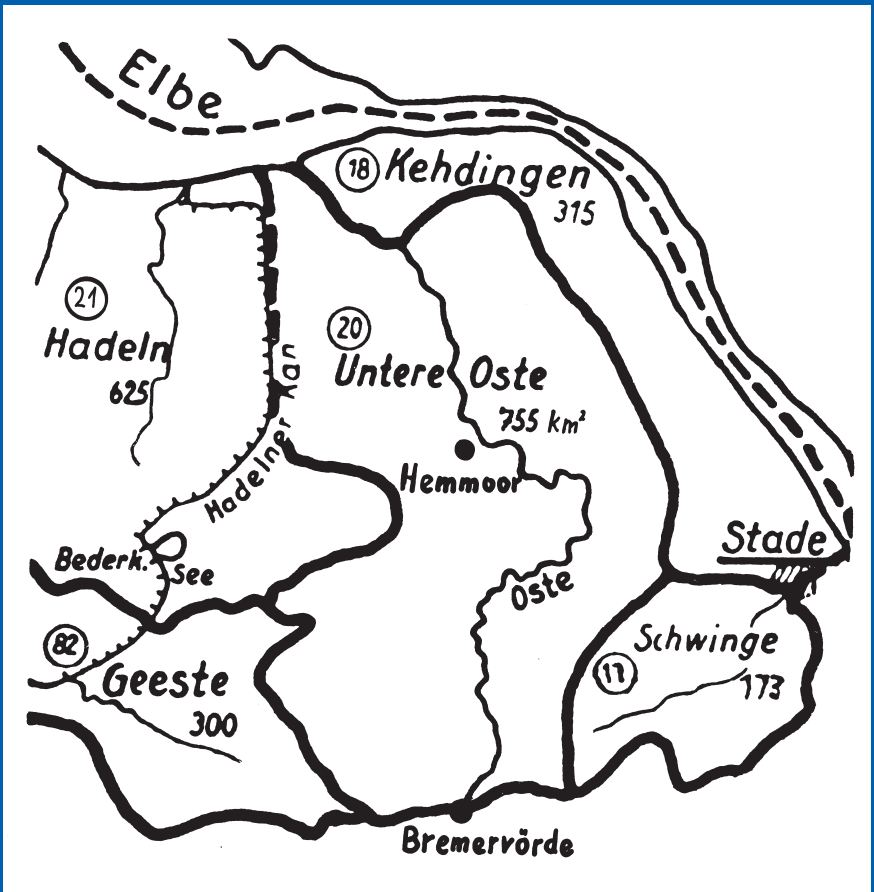
PRO GEWÄSSER
Ohne uns läuft's nicht

50 Jahre

Unterhaltungsverband Untere Oste



1965 - 2015

Inhaltsverzeichnis

Einleitung

Verbandsvorsteher Johann-Martin Hildebrandt 3

Grußworte

Grußwort des Ministeriums für Umwelt, Energie
und Klimaschutz, Minister Stefan Wenzel 4

Grußwort des Landkreises Cuxhaven – Landrat Kai Uwe Bielefeldt 5

Grußwort des Wasserverbandstages Bremen, Niedersachsen
und Sachsen-Anhalt, Präsident Heiko Albers 7

Informationen zum Unterhaltungsverband

Meilensteine in der Verbandsgeschichte 8

Die wichtigsten Daten zum UHV Untere Oste 15

Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben 16

Verbandsvorsteher, Geschäftsführer und Kassenverwalter 21

Vorstände 24

Ausschussmitglieder 28

Mitarbeiter des Verbandes 33

Übersicht der Fahrzeuge und Geräte 39

Presseberichte 41

Einleitung

Verbandsvorsteher Johann-Martin Hildebrandt

Am 12. August 1965 erfolgte die Konstituierung des Unterhaltungs-verbandes Untere Oste (UHV) als einer der größeren Unterhaltungs-verbände in Niedersachsen. Das Verbandsgebiet umfasst das Niederschlagsgebiet der Oste von Bremervörde bis zur Mündung in die Elbe und hat eine Größe von ca. 72.000 ha. Es liegt in den Landkreisen Cuxhaven, Rotenburg (Wümme) und Stade.

Sein 50-jähriges Bestehen feiert der UHV mit einer Festveranstaltung und einem Tag der offenen Tür am 4. bzw. 5. September 2015. Wir hoffen, viele Mitglieder und Gäste begrüßen zu können.

Insbesondere dem Landkreis Cuxhaven als Aufsichtsbehörde, aber auch den anderen Landkreisen, dem NLWKN und allen sonstigen Behörden und Organisationen sowie den Mitgliedsverbänden sei an dieser Stelle besonders gedankt für die Unterstützung beim Aufbau des Verbandes und bei der weiteren Aufgabenwahrnehmung.

Unsere Aufgabe wird es bleiben, die mit großem finanziellem Aufwand erstellten Anlagen zu erhalten oder bei Bedarf auch zu erneuern. Die Gewässer sind so zu unterhalten, dass der ordnungsgemäße Wasserabfluss jederzeit gewährleistet ist, aber auch die ökologischen Belange ent-sprechend der rechtlichen Vorgaben berücksichtigt werden. Dort, wo die Randbedingungen es zulassen, werden auch Entwicklungs-maßnahmen zur Erreichung der Qualitätsziele nach der EG-Wasserrahmenrichtlinie durchgeführt.

Die vorliegende Festschrift soll einen Überblick über die Verbandsarbeit der zurückliegenden 50 Jahre geben und insbesondere auch die vielen Menschen würdigen, die sich in den Gremien oder als Mitarbeiter zum Teil über Jahrzehnte für den Unterhaltungsverband eingesetzt und zu seiner Entwicklung beigetragen haben.

Grußwort des Niedersächsischen Ministers

für Umwelt, Energie und Klimaschutz
Minister Stefan Wenzel

50 Jahre Verbandswesen – das sind 50 Jahre Engagement in der Wasserwirtschaft und für die Wasserwirtschaft. Hierfür sind die niedersächsischen Unterhaltungs-verbände ein unverzichtbarer Bestandteil.
Ihre wichtigste Aufgabe ist es, dafür zu sorgen, dass das anfallende Wasser in Ihrem Verbandsgebiet schadlos abgeleitet werden kann.
Aber Sie sind in den 50 Jahren nicht stehen geblieben. Der Verband hat sich an die veränderten gesell-schaftlichen Anforderungen angepasst. In den Anfängen ging es in erster Linie um die Nutzbarmachung von Flächen für die Landwirtschaft. Die Ernährung der Bevölkerung insbesondere nach Kriegsende war sicherzustellen. Heute stehen andere Themen im Vordergrund: Der Hochwasserschutz ist nicht nur für Sie vor Ort, sondern auch für die niedersächsische Landesregierung von zentraler Bedeutung. Vielfach geht es dabei um die Grundinstandsetzung von Schöpf-werken, die wir in der aktuellen EU-Förderperiode mit Mitteln des ELER fördern wollen. Allein in Ihrem Verband gibt es u.a. 41 Mündungsschöpfwerke, die laufende Investitionen erfordern. Das Land hat Sie auch in der Vergangenheit bei dieser wichtigen Aufgabe nicht allein gelassen, so konnte z. B. der Neubau der Schöpfwerke Braaker und Hemmer Schleusenfleth mit Mitteln aus dem Konjunkturpaket II in Höhe von 1,6 Mio. Euro gefördert werden. Eine weitere Aufgabe, die zunehmend an Bedeutung gewonnen hat, ist die naturnahe Gewässergestaltung. Auch hier hat der Verband mit der gut funktionierenden Fisch-Schleuse am Schöpfwerk Basbecker Schleusenfleth einen besonderen Beitrag geliefert. Mit diesen und ähnlichen Maßnahmen werden auch Aspekte des Landschafts- und Naturschutzes berücksichtigt. Die Gewässer sollen Lebensraum für Menschen, Tiere und Pflanzen sein.
Mit großem, meist ehrenamtlichen Engagement – und natürlich mit den Beiträgen Ihrer Mitglieder - packen Sie diese Aufgaben an und leisten, was zum Wohl der Menschen in der Region getan werden muss. Dafür danke ich Ihnen. Das Land wird Sie auch in Zukunft bei dieser verantwortungs-vollen Tätigkeit unterstützen.
Herzlichen Glückwunsch zum 50-jährigen Jubiläum!

Stefan Wenzel
Niedersächsischer Minister
für Umwelt, Energie und Klimaschutz

Grußwort des Landrates des Landkreises Cuxhaven

Kai Uwe Bielefeld

Mit erstmaligem Inkrafttreten des Niedersächsischen Wassergesetzes am 15. Juli 1960 trat das bis dahin gültige Preußische Wassergesetz vom 07. April 1913 außer Kraft. Neu gestaltet wurde darin unter anderem die Zuständigkeit für die Unterhaltung der Gewässer mit überörtlicher Bedeutung, den sogenannten Gewässern zweiter Ordnung. Diese Aufgabe wurde hiermit von den Wasser- und Bodenverbänden und Deich- und Sielverbänden auf den neuen Unterhaltungsverband Untere Oste übertragen.

Die konstituierende Sitzung des Unterhaltungsverbandes Untere Oste erfolgte am 12. August 1965 unter der Leitung des damaligen Kreises Land Hadeln als Rechtsaufsicht und Vorgänger des Landkreises Cuxhaven. Das Verbandsgebiet erstreckt sich über die heutigen Landkreise Cuxhaven, Stade und Rotenburg. Es umfasst das oberirdische Einzugs-gebiet der Oste unterhalb der Wehranlagen in Bremervörde bis zur Mündung in die Elbe in einer Größe von rund 72.000 ha.

Die Kernaufgabe des Verbandes besteht seit Gründung darin, die gesetzliche Aufgabe der Unterhaltung der Gewässer zweiter Ordnung sicherzustellen. Mit den Jahren sind die Anforderungen an die Ausführung der Gewässerunterhaltung durch Gesetzesänderungen im Bereich der Umwelt wesentlich verschärft worden. So durfte beispielweise in den sechziger Jahren das Kraut an den Gewässern noch durch chemische Mittel bekämpft werden. Heute ist der Verband als Selbstverwaltungs-körperschaft des öffentlichen Rechts verantwortlich dafür, sowohl die Regelungen des Wassergesetzes zur Gewässerunterhaltung und –entwicklung, als auch die Bestimmungen des Natur- und Artenschutzrechtes bei den Arbeiten an den Gewässern zu beachten. Hier gilt mein Lob dem umsichtigen Umgang und dem Engagement des

Verbandes an den ökologisch wertvollen Gewässern. Beispielsweise hat der Verband erstmalig im Kreisgebiet das Schöpfwerk Basbecker Schleusenfleth fischdurchgängig gestaltet, diverse Sohlabstürze beseitigt oder auch eine Mäh– Harkkombination als besonders schonendes Spezialgerät für die Böschungsmahd erprobt und angeschafft. Weitere Projekte zur naturnahen Entwicklung der Gewässer sind geplant.

Zu den Aufgaben des Verbandes zählt neben der Unterhaltung von über 570 km Gewässern der kostenintensive Betrieb und die Unterhaltung der 41 Mündungs- und 108 Polder- bzw. Stufenschöpfwerke. Im Zuge der Übertragung der Unterhaltungspflicht vom Land Niedersachsen auf die Unterhaltungsverbände erfolgte nach langen Verhandlungen 2008 die Übernahme der Meheschöpfwerks-anlage.

Auf Grund der überdurchschnittlich hohen Entwässerungskosten gewährt das Land Niedersachsen dem Verband als einem der Letzten in Niedersachsen gemäß § 66 NWG einen jährlichen finanziellen Zuschuss zu den Unterhaltungskosten, den der Landkreis Cuxhaven ausdrücklich begrüßt.

Betrug das Haushaltsvolumen Anfang der siebziger Jahre noch rd. 1,6 Mio. DM, liegt es für das Jahr 2015 bei rd. 4,2 Mio. Euro. Trotz sparsamer Haushaltsführung verbunden mit moderaten Beitragserhöhungen auf derzeit 34,50 Euro pro ha ist es dem Verband mit Hilfe von Darlehen und Kurzzeitkrediten in den vergangenen Jahren gelungen, die Sanierung und Automatisierung der Schöpfwerke voranzubringen. Besonders zu nennen sind hier der Neubau des Schöpfwerkes Großes Fleth in Isensee-Niederstrich 2003, die umfangreiche und aufwendige Grundsanierung des Aueschöpfwerkes in Neuhaus, bei dem 2008 über 1,8 Mio. Euro verbaut wurden oder der Neubau des Schöpfwerkes Hemmer Schleusenfleth 2010 in Hemmoor für fast 1,0 Mio. Euro. Durch Leistungen seines Bauhofes konnte der Verband zum Gelingen wesentlich beigetragen. Schöpfwerksneubauten, die im Zuge von Deichbaumaßnahmen liegen, werden zum finanziellen Vorteil des Verbandes mit Hilfe von Küstenschutzmitteln voll finanziert, wie z.B. das Schöpfwerk Blumenthal im Zuge des Neubaus des rechten Ostedeiches im Deichverband Kehdingen-Oste.

Auch im Bereich der Verwaltung der Geschäftsstelle hat sich in den vergangenen Jahren einiges getan. Mit viel Personaleinsatz seitens des Unterhaltungsverbandes wurde im Jahr 2003 der Landkreis Cuxhaven bei der Konstituierung des Ostedeich-verbandes unterstützt. Eine besondere Herausforderung für die Geschäfts-führung war daraus der Beschluss der Verbandsgremien zur Aufnahme des Ostedeichverbandes in die Geschäfts-stelle des Unterhaltungsverbandes. Neben dem als Sperrwerksverband bezeichneten Wasser- und Boden-verband Oste und dem Ostedeich-verband nehmen immer mehr kleinere Wasser- und Bodenverbände die Dienstleistungen der Geschäftsstelle in Anspruch; beispielhaft ist hier die Beitragshebung für mittlerweile 16 Verbände zu nennen. Ein weiterer Meilenstein war 2014 der Zusammen-schluss und die Übernahme aller Rechte und Pflichten des Wasser- und Bodenverbandes Hemm, erstmalig verbunden mit der Verpflichtung zur Unterhaltung der Gewässer dritter Ordnung des nach dem Zusammen-schluss aufgelösten Wasser- und Bodenverbandes Hemm. Vorstand und Ausschuss des Unterhaltungs-verbandes haben die dafür nötigen Beschlüsse immer einstimmig gefasst. Weitere Verbände wollen diesem Beispiel folgen. Der Landkreis Cuxhaven unterstützt diese Entwicklung.

Anerkennend stelle ich fest, dass sich der Unterhaltungsverband Untere Oste 50 Jahre nach seiner Gründung als ein Verband präsentiert, auf den sich nicht nur die Beitragszahler verlassen können.

Ich möchte an dieser Stelle dem Verbandsvorsteher Herrn Hildebrand, den Vorstands- und Ausschuss-mitgliedern des Verbandes sowie dem Geschäftsführer Herrn Gerdes und seinen Mitarbeitern für ihr engagiertes und vorausschauendes Handeln danken! Für die Zukunft wünsche ich Ihnen weiterhin gutes Gelingen und eine glückliche Hand bei der Erfüllung der umfangreichen Verbandsaufgaben.

Kai-Uwe Bielefeld
Landrat
Landkreis Cuxhaven

Grußwort des Präsidenten Heiko Albers

vom Wasserverbandstag e.V.
Bremen | Niedersachsen | Sachsen-Anhalt

Anlässlich des 50-jährigen Jubiläums des Unterhaltungsverband Untere Oste gratuliert der Wasserverbandstag Bremen | Niedersachsen | Sachsen-Anhalt dem Verband ganz herzlich. Er verbindet dies ebenfalls mit dem herzlichen Dank für das vielfältige und umfangreiche Engagement, ins-besondere an die ehrenamtlichen Organe des Verbandes.

Am Beispiel des Unterhaltungs-verbandes Untere Oste zeigt sich der Begriff des modernen Dienstleistungs-unternehmens mit Tradition als genau treffende Charakterisierung der Leistung des Wasserverbandsmodells hier im Raum.

Der Verband stellt sich dabei der umfangreichen Veränderung der Aufgaben, die sich aus den jeweiligen Reformen der Wassergesetze in Niedersachsen ergeben haben. Waren zunächst die Aufgaben zur Wasserabführung im zentralen Blickfeld, damit die Nutzung, insbesondere die landwirtschaftliche Nutzung der anliegenden Flächen, langfristig möglich blieb, so treten für die Zukunft auch verstärkt natur-schutzfachliche Aspekte in den Vordergrund.

Diese Gratwanderung zwischen der Herstellung des ordnungsgemäßen Zustandes für den Wasserabfluss und die Entwicklung der Flüsse und Bäche als Lebensraum stellt hohe Anforderungen an die ehrenamtliche Selbstverwaltung sowie die professionelle Geschäftsführung.

Der von den niedersächsischen Unterhaltungsverbänden entwickelte Leitfaden zur Gewässerunterhaltung bietet ein gutes Instrument zur Abwägung der jeweiligen Unter-haltungsarbeiten. Dabei gewährleistet die Selbstverwaltung auch die langfristige Wirtschaftlichkeit des Verbandes in der Dienstleistung für seine Mitglieder.

Aus der 50-jährigen Geschichte des Unterhaltungsverbandes Untere Oste ist in der Kontinuität der Aufgabenwahrnehmung das erfolg-reiche Wirken des Verbandes für seine Mitglieder gut ableitbar. Er ist daher auch für die Herausforderung der Zukunft gut gerüstet.

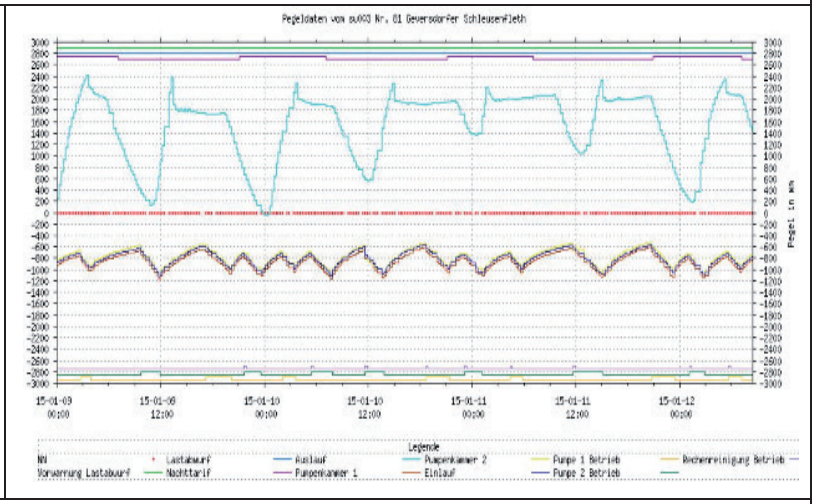
Das Team des Wasserverbandstag Bremen | Niedersachsen | Sachsen-Anhalt steht dem Verband gern zur Seite mit der Gewissheit, wirtschaftliche und zukunftsträchtige Lösungen gemeinsam herausarbeiten zu können. Für diese Zukunft wünscht der Wasserverbandstag e.V. allen im Verband Engagierten, Ehrenamtlichen und Hauptamtlichen eine glückliche Hand.

Heiko Albers
Präsident
Wasserverbandstag e.V.
Bremen | Niedersachsen | Sachsen-Anhalt

Meilensteine der Verbandsgeschichte

… 1960	Am 15. Juli Inkrafttreten des Niedersächsischen Wassergesetzes mit Gründung der Unterhaltungsverbände	
… 1961	*Nach dem amtlichen Gewässerverzeichnis sind 72 Gewässer 2. Ordnung (252 km) u. 40 Schöpfwerke sind zu unterhalten*	
… 1964	212 Wahlmänner (113 Vertreter der Wasser- u. Bodenverbände, 99 Vertreter der Gemeinden) wählen ersten vorläufigen Ausschuss	
… 1965	Am 12. August Konstituierende Sitzung und am 15. August Inkrafttreten der Verbandssatzung	
… 1965	Am 11. November 1. Sitzung des Ausschusses	
… 1968	Entscheidung für eigenen Bauhof u. Einstellung von 4 Mitarbeitern	
… 1970	Kauf des Betriebsgrundstückes am Oestinger Weg (11.138 m²) und Bau der 1. Maschinenhalle (unten links)	
… 1971	Bau der Geschäftsstelle mit 6 Büroräumen und einem Sitzungsraum	

… 1971	Einführung des Landeszuschusses zur Gewässerunterhaltung	
… 1974	Beschäftigt werden 16 Handwerker u. Gewässerwärter, 12 Saisonkräfte sowie 54 Schöpfwerkswärter	
… 1974	*<u>Aufstufung von Gewässern</u> – 194 Gewässer (467 km) u. 70 Schöpfwerke sind zu unterhalten* *(im Bild: Zu dieser Zeit wurde teilweise mit chemischen Unkrautbekämpfungsmitteln gearbeitet)*	
… 1974	Einbau der ersten vollautomatischen Rechenreinigungs-maschine (SW Geversdorfer Schleusenfleth) von der Fa. Münster, Dägeling	
… 1975	Die Stadt Bremervörde wird Mitglied anstelle der Grundstückseigentümer	

… 1992	*Aufstufung von Gewässern – 340 Gewässer (571 km) u. 148 Schöpfwerke sind zu unterhalten* *(im Bild: Fendt-Schlepper mit Mähbalken am Ausleger)*	
… 1995	Fertigstellung des Unterhaltungsrahmenplanes, erstellt durch die Biologin Maren Geldmacher	
… 1997	Beschluss über die Aufnahme des Ostedeichverbandes IV in die Geschäftsstelle	
… 1999	Beschluss über die Aufnahme des Wasser- und Bodenverbandes Oste in die Geschäftsstelle	
… 2000	Die funkgestützte Fernüberwachung der Schöpfwerke wird eingeführt (SW Geversdorfer Schleusenfleth).	
… 2001	Die EU-Wasserrahmenrichtlinie tritt in Kraft	

… 2003	Das erste vom UHV neu gebaute Schöpfwerk wird in Betrieb genommen (SW Großes Fleth in Osten-Isensee) (Von links: Verbandsvorsteher Johann Tiedemann, Umweltminister Hans-Heinrich Sander, Landrat Martin Döscher)	
… 2004	Bau der 3. Maschinenhalle (36 x 20 m)	
… 2005	Erstmalige Übernahme der Beitragshebung und Kassenführung für einen Mitgliedsverband (WBV Basbeck)	
… 2005	Einführung einer Rufbereitschaft für die Schöpfwerke	
… 2006	Die 30. Rechenreinigungsmaschine wird installiert (Neubau Schöpfwerk Broberger Schleusenfleth durch den Deichverband Kehdingen-Oste und den UHV)	
… 2008	Änderung des Niedersächsischen Wassergesetzes mit Einführung von genau definierten Erschwernisbeiträgen für versiegelte Grundstücksflächen und einem Mindestbeitrag in Höhe des Hektarsatzes, höchstens jedoch 25,00 €	

… 2003	Das erste vom UHV neu gebaute Schöpfwerk wird in Betrieb genommen (SW Großes Fleth in Osten-Isensee) (Von links: Verbandsvorsteher Johann Tiedemann, Umweltminister Hans-Heinrich Sander, Landrat Martin Döscher)	
… 2004	Bau der 3. Maschinenhalle (36 x 20 m)	
… 2005	Erstmalige Übernahme der Beitragshebung und Kassenführung für einen Mitgliedsverband (WBV Basbeck)	
… 2005	Einführung einer Rufbereitschaft für die Schöpfwerke	
… 2006	Die 30. Rechenreinigungsmaschine wird installiert (Neubau Schöpfwerk Broberger Schleusenfleth durch den Deichverband Kehdingen-Oste und den UHV)	
… 2008	Änderung des Niedersächsischen Wassergesetzes mit Einführung von genau definierten Erschwernisbeiträgen für versiegelte Grundstücksflächen und einem Mindestbeitrag in Höhe des Hektarsatzes, höchstens jedoch 25,00 €	

… 2008	Übernahme des Schöpfwerkes Mehe, der größten Anlage im Verband mit 15,2 m³/s Leistung, und des Mehe-Unterlaufes vom Land Niedersachsen	
… 2008	Abschluss der Grundsanierung des Schöpfwerkes Aue und Neubau der Zapfschleuse mit Baukosten von 1,8 Mio. € (Zuschuss aus EU- und Landesmitteln: 70 % der Baukosten)	
… 2009	Das vom WBV Neuhaus-Bülkau erbaute neue Stufenschöpfwerk Aue wird vom UHV als Unterhaltungspflichtiger übernommen	
… 2010	Neubau der Schöpfwerke Braaker Schleusenfleth und Hemmer Schleusenfleth mit einer Förderung von 90 % aus dem Konjunkturprogramm 2	

… 2012	Erstmals müssen über 1 Mio. € für elektrische Energie aufgewendet werden
… 2013	Der WBV Hemm löst sich auf. Erstmals werden die Aufgaben eines Wasser- und Bodenverbandes vom UHV übernommen
… 2014	Beschäftigt werden 13 Handwerker u. Gewässerwärter, 4 Saisonkräfte sowie 63 Schöpfwerkswärter
… 2015	Der UHV kann sein 50-jähriges Bestehen feiern!

Abkürzungsverzeichnis:
UHV = Unterhaltungsverband Untere Oste
WBV = Wasser- und Bodenverband

Mehe bei Alfstedt im Sommer 2014

Die wichtigsten Daten zum UHV Untere Oste

Größe des Verbandsgebietes	71.996 ha

Davon ca. **40.200** ha im Landkreis Cuxhaven

Davon ca. **22.000** ha im Landkreis Stade

Davon ca. **11.000** ha im Landkreis Rotenburg/Wümme

Verbandsanlagen

Gewässer 2. Ordnung	573 km

davon **3,0** km Rohrleitungen

Gewässer 3. Ordnung	5,5 km
Mündungsschöpfwerke	41

mit **80** Pumpen von 180 bis 5.000 l/s

32 Anlagen mit Fernüberwachung,

38 Anlagen mit Rechenreinigungsmaschine

Polder- u. Stufenschöpfwerke	108

mit **176** Pumpen von 30 bis 1.000 l/s

85 Anlagen mit Fernüberwachung

2 Anlagen mit Rechenreinigungsmaschine

Siele	33

davon **9** reine Sielentwässerungen

Düker	2

und diverse Sohlabstürze

Mitarbeiter des UHV

7 Handwerker

6 Gewässerwärter

4 Gewässerwärter als Saisonkraft

63 Schöpfwerkswärter als geringfügig Beschäftigte

1 Reinigungskraft als geringfügig Beschäftigte

6 Verwaltungskräfte, davon 2 Teilzeitkräfte

Mitglieder des UHV

Wasser- und Bodenverbände	35

(Bei Verbandsgründung waren es noch 55 Verbände)

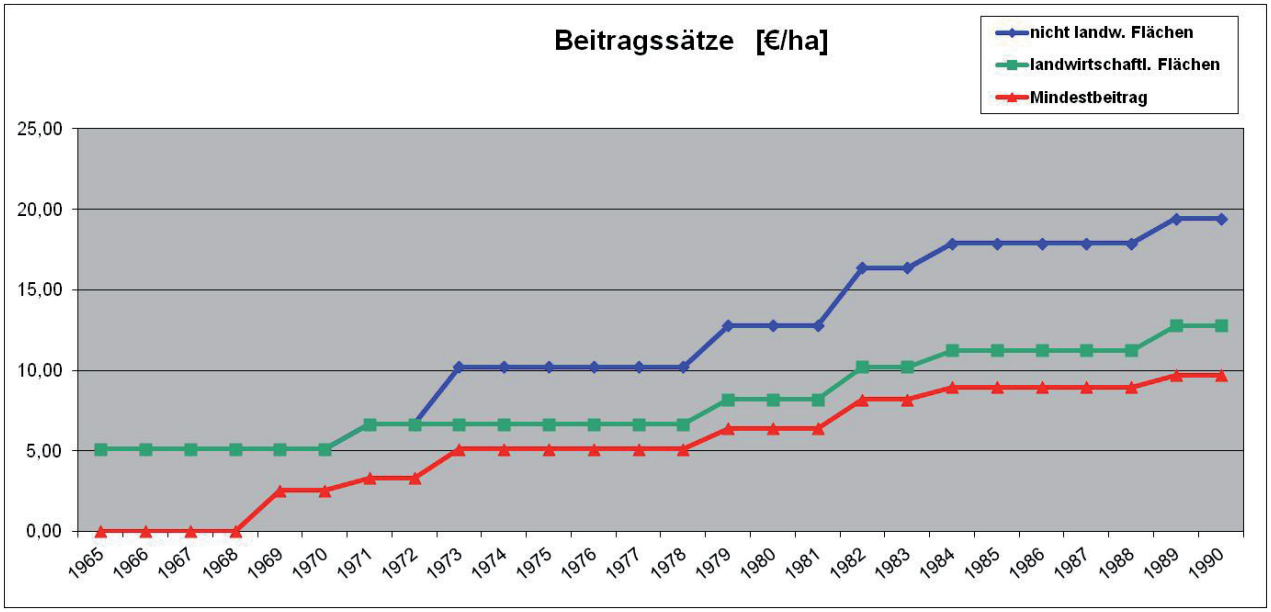
Einzelmitglieder	13.000

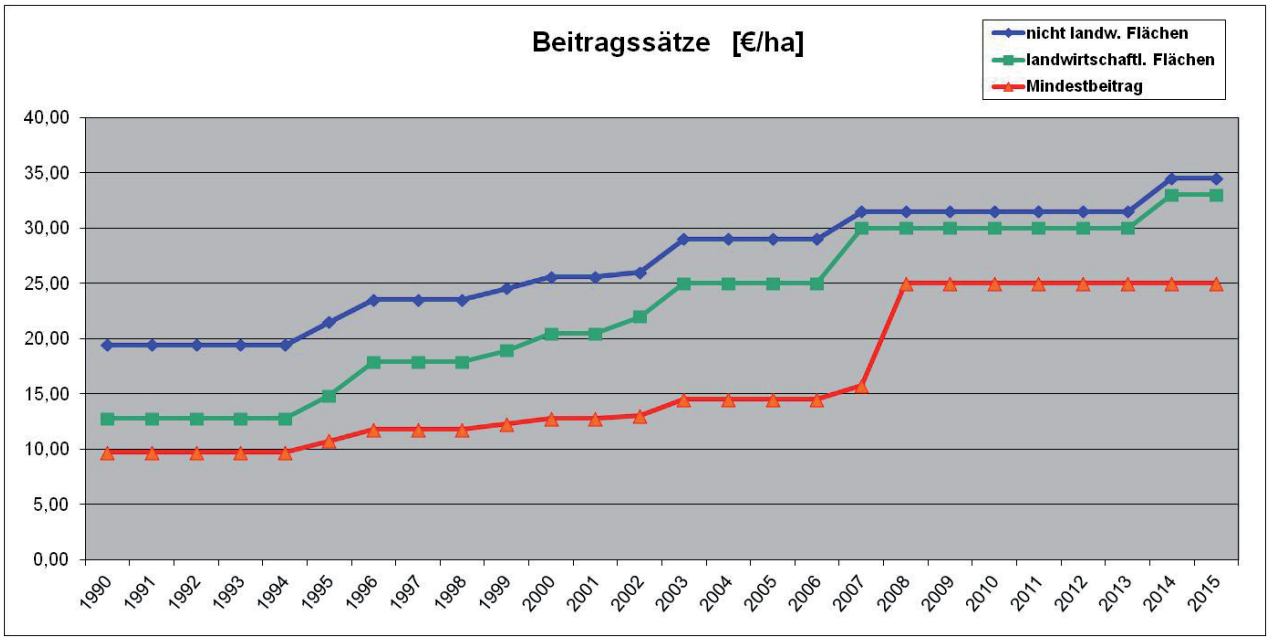
Stadt Bremervörde (Seit 20.06.1975 gemeindliches Mitglied)

Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben

Wichtige Haushaltszahlen 1965 - 2015							
							Haushaltsplan
	1965	**1985**	**1990**	**1995**	**2000**	**2005**	**2015**
Haushaltsvolumen (€)	315.180,00	1.350.000,00	1.581.937,00	1.810.996,00	2.055.393,00	3.745.000,00	4.232.000,00
Beiträge (€)	322.680,00	927.000,00	1.048.148,00	1.200.513,00	1.616.705,00	1.958.000,00	3.125.000,00
Landeszuschuss (€) ab 1970		472.700,00	528.676,00	493.908,00	278.000,00	99.000,00	90.000,00
Schöpfwerksunterhaltung (€)	50.131,00	85.900,00	110.950,00	164.124,00	53.225,00	644.000,00	644.000,00
Energiekosten (€)		465.276,00	551.684,00	584.406,62	279.676,00	353.000,00	1.200.000,00
Schöpfwerke (St.)	40	118	139	147	147	147	149
Gewässer (km)	252						571

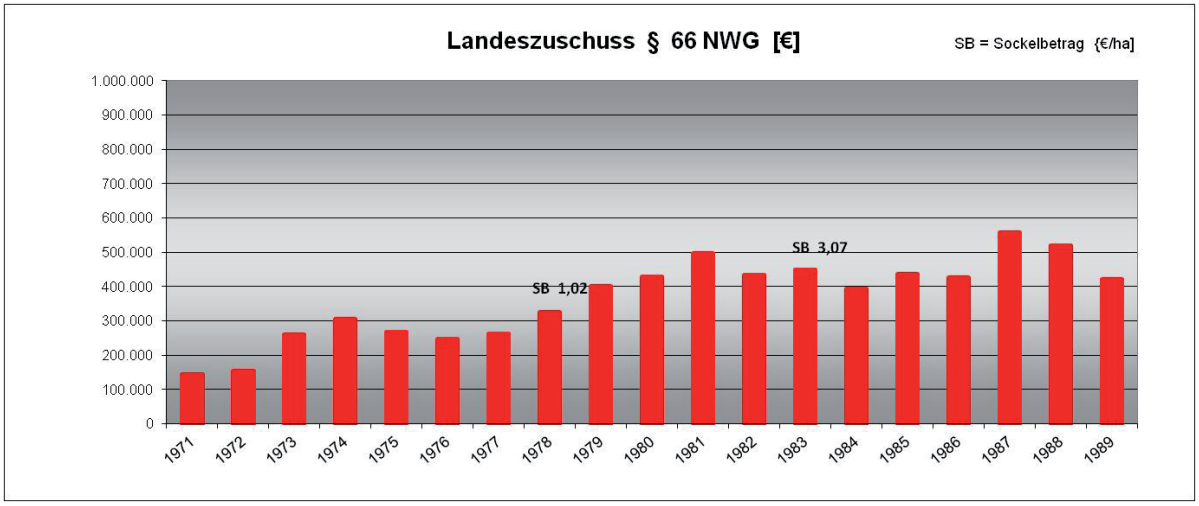
Beitragssätze 1965 - 2015

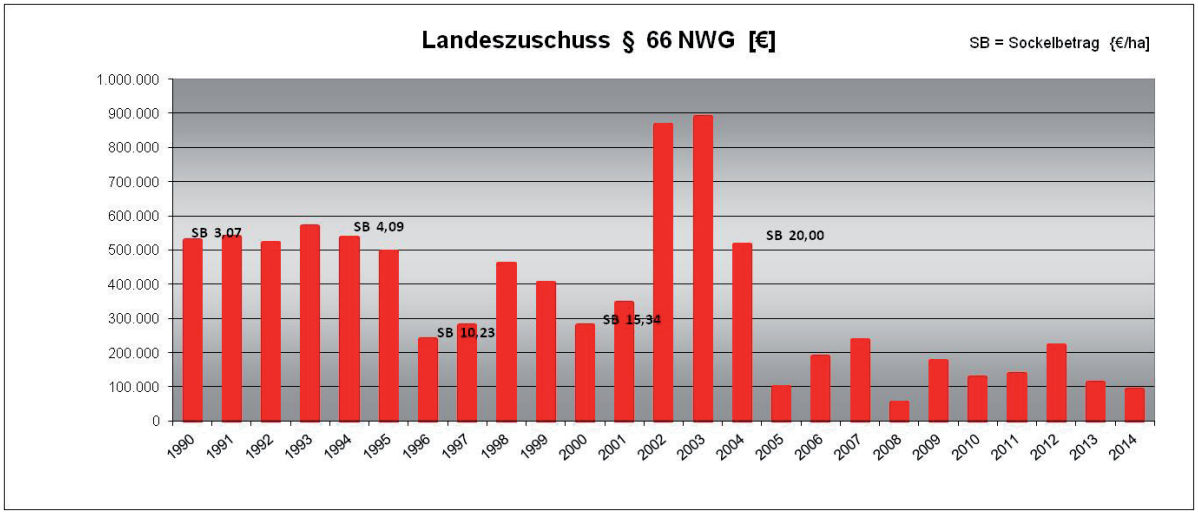




Der Landeszuschuss nach § 66 (früher § 104) NWG

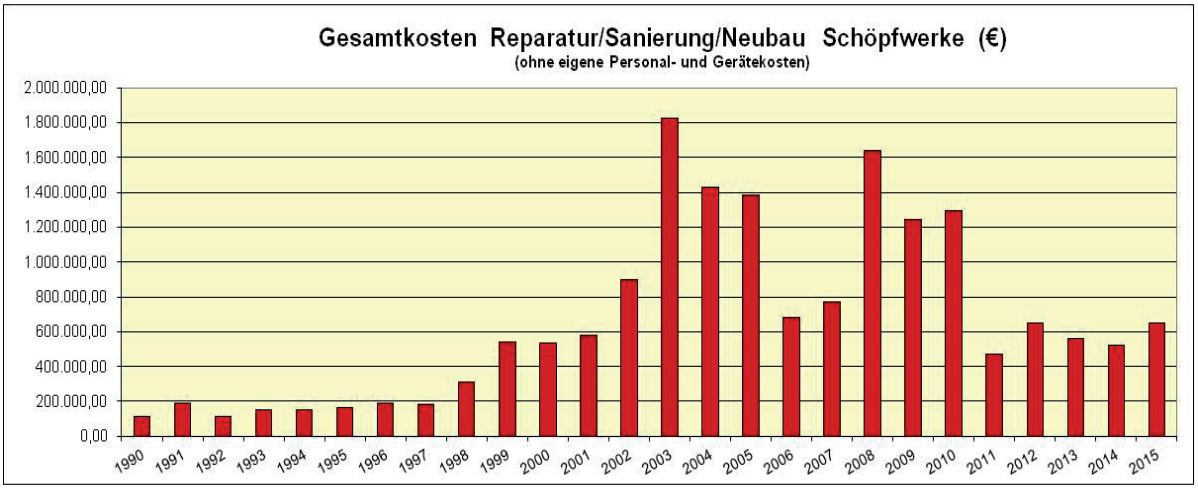
Dieser wurde durch immer wieder erhöhte Sockelbeträge, durch die Einführung einer Abschreibungsregelung bei Investitionen (2005) und die landesweite Deckelung (2004 – 2,0 Mio. €, 2005 – 0,75 Mio. € und 2001 – 0,5 Mio. €) immer weiter abgeschmolzen.





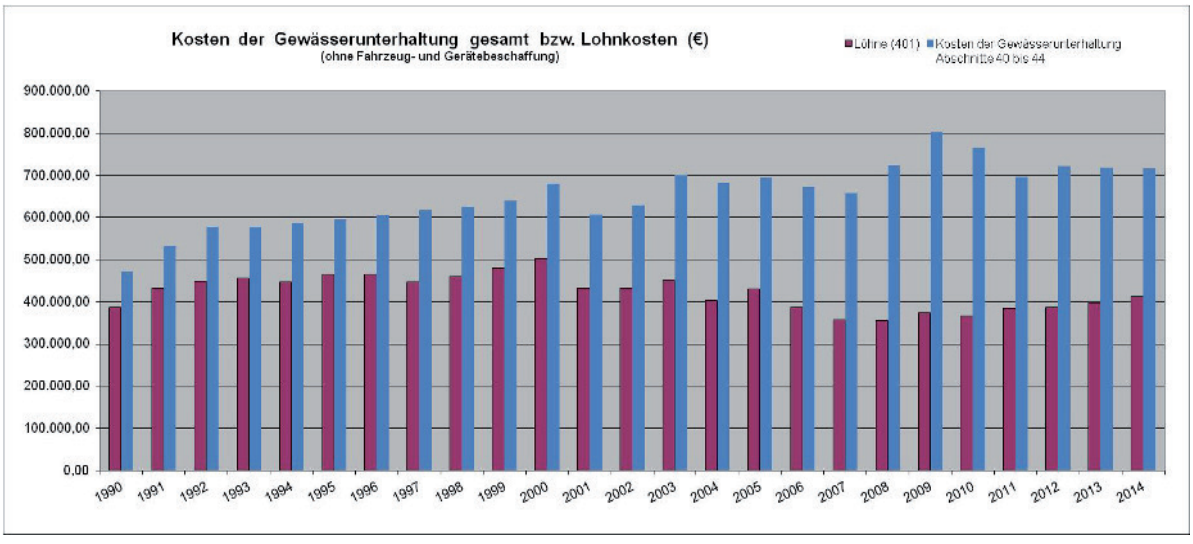
Reparatur, Grundsanierung und Neubau der Schöpfwerke

Insgesamt wurden seit 2003 Mittel in Höhe von 14,5 Mio. € in Sanierung und Erneuerung der Schöpfwerke investiert. Das Land hat sich dabei mit Hochwaserschutzmitteln in Höhe von 4,5 Mio. € beteiligt. 28 von 41 Mündungs-Schöpfwerken wurden seit 1990 neu gebaut (7) bzw. grundsaniert



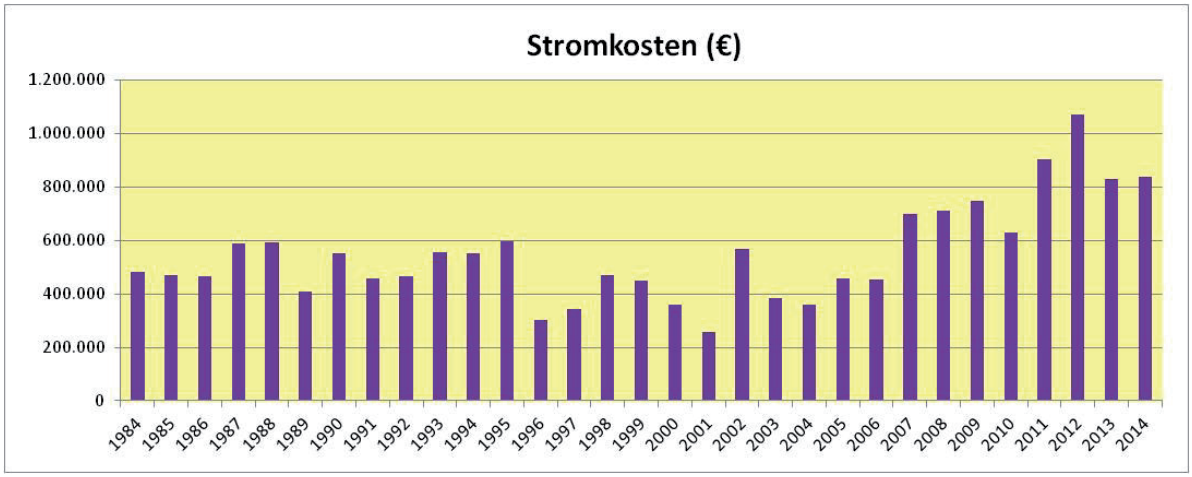
Kostenentwicklung bei der Gewässerunterhaltung

Die größeren Schwankungen der Gesamtkosten resultieren insbesondere aus größen Entschlammungs-Aktionen (z.B. Aue 2008 – 2012).



Die Entwicklung der Stromkosten von 1984 - 2014

Neben dem Strompreis beeinflussen maßgeblich die Menge und Jahreszeit der Niederschläge (zwischen 500 und 1.150 mm jährlich) die Stromkosten.



Die Stromkosten je kWh setzen sich aus dem Arbeitspreis mit Haupttarif und Nebentarif (Nachtstrom), dem Grundpreis, den Abgaben nach Erneuerbare-Energien-Gesetz, Kraft-Wärme-Kopplungsgesetz, Stromnetzentgeltverordnung, Energiewirtschaftsgesetz, Verordnung zu abschaltbaren Lasten und der Mehrwertsteuer zusammen.

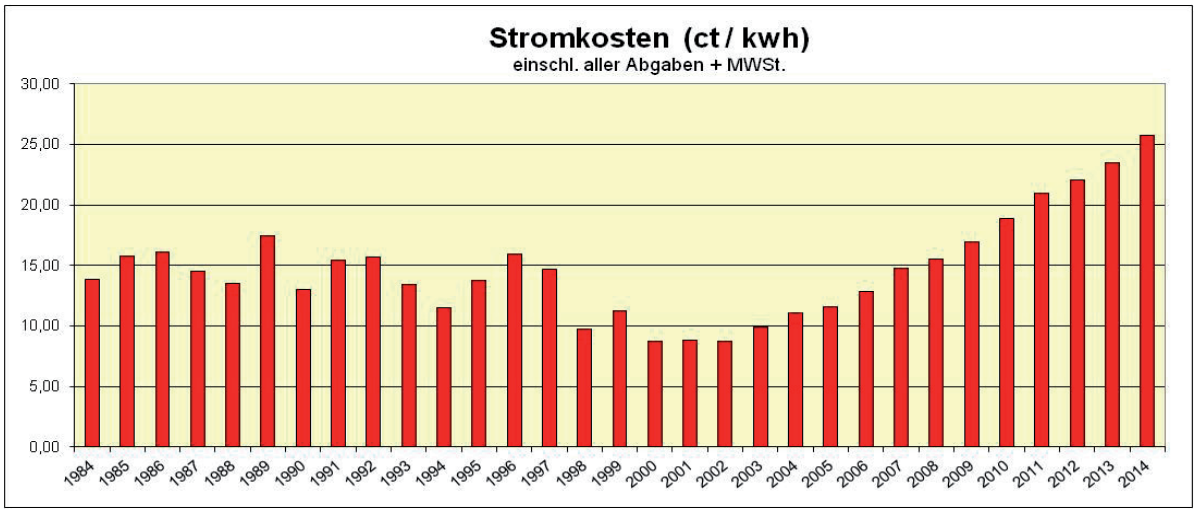
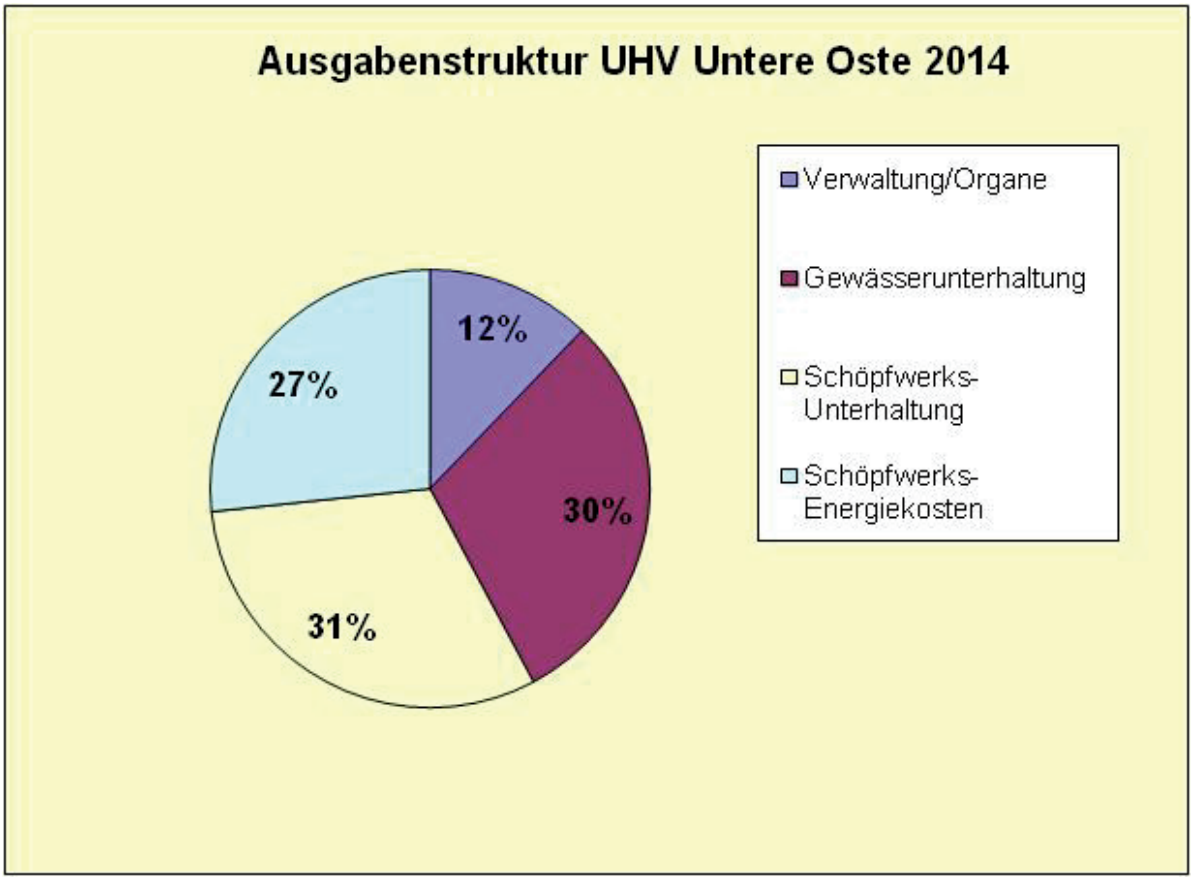


Diagramm zur Verteilung der Gesamtkosten (Stand 2014)



Verbandsvorsteher, Geschäftsführer und Kassenverwalter seit Gründung des Verbandes

Seit der Gründung des Unterhaltungsverbandes Untere Oste haben folgende Personen die entsprechenden Funktionen ausgeübt:

Verbandsvorsteher

Ernst Bohn, Oberndorf

24.08.1965 - 17.01.1981

Hinrich von Spreckelsen, Abbenseth

16.03.1981 - 27.02.1996

Johann Tiedemann, Nordahn

27.02.1996 - 31.12.2010

Johann-Martin Hildebrandt, Hollnseth

01.01.2011 - heute

Geschäftsführer

Max Podzich, Cadenberge

01.05.1965 - 31.12.1979

Ortwin Haack, Iselersheim

01.01.1979 - 30.04.2004

Ulrich Gerdes, Hemmoor

01.05.2004 - heute

Kassenverwalterinnen

01.08.1965 - 31.12.1983	Helga Eggers
01.11.1983 - 29.02.2000	Ilse Schröter, Hemmoor

Karin Reinhold, Hemmoor

01.12.1986 - heute

Vorstände seit Gründung des Verbandes

Vorstand 1965 - 1970

- Ernst Bohn, Hasenfleth — Verbandsvorsteher
- Hinrich von Spreckelsen, Hollnseth — stellv. Verbandsvorsteher
- Hinrich Augustin, Groß Sterneberg
- Wilhelm Katt, Voigtding
- Heinrich Schulze, Kranenburg
- Hermann Wisch, Geversdorf
- Joachim Witte, Ebersdorf

Vorstand 1971 - 1975

- Ernst Bohn, Hasenfleth — Verbandsvorsteher
- Hinrich von Spreckelsen, Hollnseth — stellv. Verbandsvorsteher
- Hinrich Augustin, Groß Sterneberg — Vorstandsmitglied
- Günter Pape, Hemmoor — Vorstandsmitglied
- Heinrich Schulze, Kranenburg — Vorstandsmitglied
- Jürgen von der Wense, Wingst — Vorstandsmitglied
- Joachim Witte, Ebersdorf — Vorstandsmitglied

Vorstand 1976 - 1980

- Ernst Bohn, Hasenfleth — Verbandsvorsteher
- Hinrich von Spreckelsen, Hollnseth — stellv. Verbandsvorsteher
- Hinrich Augustin, Groß Sterneberg — Vorstandsmitglied
- Heinrich Schulze, Kranenburg — Vorstandsmitglied
- Jürgen von der Wense, Wingst — Vorstandsmitglied
- Otto Westphalen, Belum — Vorstandsmitglied
- Joachim Witte, Ebersdorf — Vorstandsmitglied

Vorstand 1981 - 1985

- Hinrich von Spreckelsen, Hollnseth — Verbandsvorsteher
- Otto Westphalen, Belum — stellv. Verbandsvorsteher
- Hans-Hinrich Beckmann, Burweg — Vorstandsmitglied
- Hans-Jürgen Breuer, Hammah — Vorstandsmitglied (ab 23.02.1984)
- K. H. Meyer zum Felde, Hechthausen — Vorstandsmitglied
- Heinrich Schulze, Kranenburg — Vorstandsmitglied (bis 08.02.1984)

- Jürgen von der Wense, Wingst — Vorstandsmitglied
- Joachim Witte, Ebersdorf — Vorstandsmitglied

Vorstand 1986 – 1990

- Hinrich von Spreckelsen, Hollnseth — Verbandsvorsteher
- Adolf von Seht, Belum — stellv. Verbandsvorsteher
- Hans-Jürgen Breuer, Hammah — Vorstandsmitglied
- Hermann Buck, Kranenburg — Vorstandsmitglied
- Wilhelm Hottendorff, Geversdorf — Vorstandsmitglied
- K. H. Meyer zum Felde, Hechthausen — Vorstandsmitglied
- Joachim Witte, Ebersdorf — Vorstandsmitglied

Vorstand 1991 - 1995

- Hinrich von Spreckelsen, Hollnseth — Verbandsvorsteher
- Adolf von Seht, Belum — stellv. Verbandsvorsteher
- Hans-Jürgen Breuer, Hammah — Vorstandsmitglied
- Hermann Buck, Kranenburg — Vorstandsmitglied
- Paul Hartlef, Hemmoor — Vorstandsmitglied
- Wilhelm Hottendorff, Geversdorf — Vorstandsmitglied
- Günter Jungen, Ebersdorf — Vorstandsmitglied

Vorstand 1996 - 2000

- Johann Tiedemann, Mittelstenahe — Verbandsvorsteher
- Adolf von Seht, Belum — stellv. Verbandsvorsteher
- Hermann Buck, Kranenburg — Vorstandsmitglied
- Paul Hartlef, Hemmoor — Vorstandsmitglied
- Heinrich Hellwege, Burweg — Vorstandsmitglied
- Wilhelm Hottendorff, Geversdorf — Vorstandsmitglied
- Günter Jungen, Ebersdorf — Vorstandsmitglied

Vorstand 2001 - 2005

- Johann Tiedemann, Mittelstenahe — Verbandsvorsteher
- Adolf von Seht, Belum — stellv. Verbandsvorsteher
- Paul Hartlef, Hemmoor — Vorstandsmitglied
- Heinrich Hellwege, Burweg — Vorstandsmitglied
- Wilhelm Hottendorff, Geversdorf — Vorstandsmitglied

- Günter Jungen, Ebersdorf — Vorstandsmitglied
- Johann Peters, Kranenburg — Vorstandsmitglied

Vorstand 2006 - 2010

- Johann Tiedemann, Mittelstenahe — Verbandsvorsteher
- Heinrich Hellwege, Burweg — stellv. Verbandsvorsteher
- Jürgen Dieckmann, Hemmoor — Vorstandsmitglied
- Christian Eggers, Bülkau — Vorstandsmitglied
- Johannes Granz, Kranenburg — Vorstandsmitglied
- Hans-Heinrich Hinck, Ebersdorf — Vorstandsmitglied
- Wilhelm Hottendorff, Geversdorf — Vorstandsmitglied

Vorstand 2011 - 2015

- Joh.-Martin Hildebrandt, Hollnseth — Verbandsvorsteher
- Christian Eggers, Bülkau — stellv. Verbandsvorsteher
- Jürgen Dieckmann, Hemmoor — Vorstandsmitglied
- Johannes Granz, Kranenburg — Vorstandsmitglied
- Hans-Heinrich Hinck, Ebersdorf — Vorstandsmitglied
- Jobst von See, Geversdorf — Vorstandsmitglied
- Rudi Willmann, Hammah — Vorstandsmitglied

Amtierender Vorstand - von links: Claus Westphalen, Rudi Willmann, Johannes Granz, Hans-Heinrich Hinck, Johann-Martin Hildebrandt, Jürgen Dieckmann, Jobst von See

Heutige stellv. Vorstandsmitglieder

- Hinrich Stelling, Hollnseth seit 01.01.1996
- Claus Westphalen, Belum seit 01.01.1996
- Karsten Wisch Geversdorf seit 01.01.2011
- Uwe Plate, Lamstedt seit 01.01.1996
- Klaus Hellwege, Burweg seit 01.01.2011
- Ulrich Saul, Bremervörde seit 01.01.1996
- Dirk Peters, Estorf seit 01.01.2011

Ausschussmitglieder seit Gründung des Verbandes

Allers, Wilfried	Oldendorf	01.01.1980 - 31.12.1984
Anders, Ernst	Oldendorf	01.01.1970 - 31.12.1984
Baack, Hinrich	Lamstedt	01.01.2005 - 31.12.2009
Bardenhagen, Werner	Alfstedt	01.01.1995 - 31.12.2009
Beckmann, Hans-Hinrich	Burweg	01.01.1965 - 31.12.1979
Bentzen, Dietrich	Burweg	15.08.1978 - 31.12.1989
Bösch, Robert	Bülkau	01.01.1995 - 31.12.1999
Breuer, Hans-Heinrich	Hammah	01.01.1975 - 31.12.1979
Breuer, Hans-Jürgen	Hammah	01.01.1980 - 22.02.1984
Buck, Johann	Nindorf	01.01.1965 - 31.12.1989
Buck, Franz	Wohlenbeck	20.07.1971 - 31.12.1984
Buck, Hermann	Kranenburg	01.01.1980 - 23.02.1984
Buck, Klaus	Lamstedt	01.01.1985 - 31.12.2004
Burfeind, Hugo-Wilhelm	Osten	01.01.1980 - 31.12.1989
Busch, Erwin	Bremervörde	01.01.1995 - 31.12.2009
Dieckmann, Johann	Osten	01.01.1990 - 31.12.2004
Drewes, Georg	Altendorf	01.01.1965 - 31.12.1979
Dücker, Hans-Dieter	Bremervörde	01.01.1980 - 31.12.1994
Duwald, Hinrich	Alfstedt	01.01.1980 - 31.12.1994
Essen, von, Peter	Belum	01.01.2000 - 31.12.2009
Fick, Alfred	Wingst	01.01.1970 - 04.09.1973
Grabow, Heinz	Hechthausen	01.01.1985 - 31.12.1989
Granz, Johannes	Kranenburg	01.01.2000 - 31.12.2004
Griemsmann, Alfred	Belum	01.01.2010 - 31.12.2014
Griemsmann, Otto	Oppeln	01.01.1965 - 31.12.1984
Hardekopf, Wilhelm	Drochtersen	01.01.1985 - 31.12.1994
Hartlef, Paul	Hemmoor	20.07.1971 - 31.12.1984
Hellwege, Heinrich	Burweg	01.01.1990 - 26.02.1996
Horeis, Detlef	Oberndorf	01.01.1965 - 31.12.1969
Hottendorff, Wilhelm	Oberndorf	01.01.1965 - 24.02.1986
Imbusch, Hermann	Nieder Ochtenhausen	01.01.1965 - 31.12.1979
Imbusch, Dieter	Bremervörde	01.01.2000 - 31.12.2009
Junge, Walter	Wingst	01.01.2000 - 31.12.2009
Jungen, Martin	Alfstedt	01.01.1965 - 31.12.1979
Jungen, Günter	Ebersdorf	11.10.1983 - 05.03.1991

von Kamp, Matthias	Dornsode	01.01.1965 - 31.12.1984
Katt, Hans-Heinrich	Wingst	01.01.2005 - 31.12.2014
Kohrs, Otto	Hollnseth	01.01.1990 - 31.12.1999
Kröncke, Heinz	Stinstedt	01.01.2005 - 31.12.2009
Ludzuweit, Klaus	Bentwisch	01.01.1970 - 31.12.1979
Mahler, Adolf	Neuhaus	01.01.1970 - 31.12.1994
Mahler, Heinz	Oederquart	01.01.1985 - 31.12.1989
		01.01.1995 - 31.12.1999
Mahler, Hans-Heinrich	Hechthausen	01.01.1990 - 31.12.2004
Mahler, Reinhard	Hechthausen	01.01.2005 - 31.12.2014
Mau, Johann	Bröckelbeck	01.01.1965 - 02.02.1971
Meier, Jakob	Estorf	01.01.1975 - 31.12.1979
		01.01.1995 - 31.12.2004
Meyer, Friedrich	Oberndorf	01.01.1970 - 31.12.1974
Meyer zum Felde, K. H.	Kleinwörden	01.01.1965 - 31.12.1984
Monsees, Heini	Lintig	01.01.1965 - 31.12.1999
Nagel, Heinrich	Basbeck	01.01.1965 - 31.12.1969
Ney, Dietrich	Estorf	01.01.1965 - 31.12.1969
		01.01.1975 - 31.12.1979
Oehlers, Hans	Bruch	01.01.1965 - 31.12.1969
		01.01.1975 - 31.12.1979
Peters, Johann	Kranenburg	01.01.1985 - 31.12.1999
Peters, Klaus-Otto	Osten	01.01.2005 - 31.12.2014
Pingel, Johann	Nordahn	01.01.1965 - 31.12.1984
Ramm, Hermann	Geversdorf	01.01.1975 - 31.12.1989
		01.01.2005 - 31.12.2009
Ratjens, Johannes	Oldendorf	01.01.1965 - 31.12.1969
Reyels, Hans-Karsten	Bülkau	01.01.2000 - 31.12.2004
Rohde, Alfred	Bülkau	01.01.1965 - 31.12.1969
Sander, Hermann	Hüll	01.01.1975 - 31.12.1984
Schlichting, Claus	Belum	01.01.1990 - 31.12.1999
Schlichting, Peter	Osten	01.01.1990 - 31.12.1994
Schomacker, Hermann	Oldendorf	01.01.1985 - 31.12.1999
Schomaker, Peter	Oldendorf	01.01.2000 - 31.12.2009
Schult, Johann	Brobergen	01.01.1975 - 31.12.1974
See, von, Friedrich	Oberndorf	01.01.1980 - 31.12.2009
Spreckels, Hinrich	Hammah	01.01.1965 - 31.12.1974

Stahlhut, Rolf	Nindorf	01.04.1968 - 30.09.1971
Steffens, Johann	Lamstedt	01.01.1990 - 31.12.2009
Stegmann, Hans-Hermann	Isensee	01.01.1970 - 31.12.1974
		01.01.1980 - 31.12.1984
Stubbe, Friedrich	Engelschoff	01.01.1965 - 31.12.1979
Stüven, Rudolf,	Hüll	01.01.1965 - 31.12.1974
Tiedemann, Hermann	Elm	01.01.1965 - 31.12.1974
		01.01.1980 - 31.12.1994
Tiedemann, Johann	Mittelstenahe	01.01.1985 - 26.02.1996
Tönjes, Peter	Otterndorf	01.01.1985 - 31.12.1999
von der Wense, Jürgen	Hackemühlen	01.01.1965 - 31.12.1969
von der Wense, Jürgen	Ellerbruch	01.01.1970 - 02.02.1971
von Seht, Adolf	Belum	15.06.1976 - 24.02.1986
Westphalen, Otto	Belum	01.01.1965 - 31.12.1979
Wichers, Alfred	Wingst	01.01.1990 - 31.12.2004
Wienberg, Hermann	Düdenbüttel	01.01.1985 - 31.12.1994
Wilkens, Hugo	Wingst	01.01.1990 - 31.12.2004
Wilkens, Hinrich	Stinstedt	09.10.1996 - 31.12.2004
Wilkens, Gerhard	Osten	01.01.2000 - 31.12.2004
		01.01.2010 - 31.12.2014
Wölbern, Hinrich	Armstorf	01.01.1965 - 31.09.1989
Wülbern, Johann	Armstorf	01.01.2000 - 31.12.2004

Heutige Ausschussmitglieder

Allers, Ulrich	Oldendorf	seit	01.01.2010
Baack, Klaus	Lamstedt	seit	01.01.2010
Bahlke, Jan	Wingst-Oppeln	seit	01.01.2010
Bentzen, Volkhard	Burweg-Blumenthal	seit	09.10.1996
Burfeindt, Hinrich	Himmelpforten	seit	01.01.1995
Faster, Klaus	Drochtersen	seit	01.01.1990
Hagedorn, Uwe	Osten	seit	01.01.2015
Holst, Manfred	Mittelstenahe	seit	01.01.2010
Jarck, Henning	Kranenburg	seit	01.01.2010
Junge, Thomas	Wingst	seit	01.01.2015
Jürgens, Hans-Heinrich	Oederquart	seit	01.01.2005
von Kamp, Klaus Hinrich	Armstorf	seit	01.01.1995
Knop, Hans-Hermann	Alfstedt	seit	01.01.2010
Mahler, Dieter	Hechthausen	seit	01.01.2015
Matthes, Friedhelm	Hemmoor	seit	01.01.1995
Meyer, Werner	Oberndorf	seit	01.01.2010
Mushardt, Christian	Belum	seit	01.01.2010
Noetzelmann, Uwe	Bremervörde	seit	01.01.2010
Peters, Dietrich	Estorf	seit	01.01.2010
Plate, Joh. Hinrich	Lintig	seit	01.01.2000
Ramm, Klaus	Geversdorf	seit	01.01.2010
Seht, von Werner	Belum	seit	01.01.2015
Steffens, Dietrich	Armstorf	seit	01.01.2005
Steffens, Jörg	Lamstedt	seit	01.01.2010
Stelling, Johann	Bremervörde	seit	01.01.2010
Wedemeier, Dieter	Engelschoff	seit	01.01.1980

Heutige stellv. Ausschussmitglieder

Börger, Klaus	Ebersdorf	seit	01.01.2010
Cordts, Gerd-Wilhelm	Bülkau	seit	01.01.2000
Dammann, Klaus	Lamstedt	seit	01.01.2005
Dede, Günter	Kranenburg	seit	01.01.2010
Glüsing, Dieter	Bremervörde	seit	01.01.2010
Hellwege, Hans-Jürgen	Burweg	seit	01.01.2010
Holst, Rüdiger	Bremervörde	seit	01.01.2010
Jungclaus, Detlef	Engelschoff	seit	01.01.2015
Kaiser, Andreas	Ebersdorf	seit	01.01.2010
Kellner, Jürgen	Hollnseth	seit	01.01.2010
Küchler, Ralf	Hemmoor	seit	01.01.2010
Lührs, Hans-Wilhelm	Wingst	seit	01.01.2005
Lütjen, Frank	Oldendorf	seit	01.01.2010
Müller, Manfred	Lamstedt	seit	01.01.2010
Offermann, Johann	Wingst	seit	01.01.2000
Peters, Klaus-Otto	Osten	seit	01.01.1995
Peters, Martin	Alfstedt	seit	01.01.1995
Reyelt, Heiko	Mittelstenahe	seit	01.01.2000
Spreckels, Peter	Hammah	seit	01.01.2000
Tiedemann, Klaus	Estorf	seit	01.01.2010
Tiedemann, Thomas	Oberndorf	seit	01.01.2010
von der Lieth, Manfred	Großenwörden	seit	01.01.2015
von Essen, Stefan	Belum	seit	01.01.2010
von Marschalck, Hubertus	Hechthausen	seit	01.01.2005
von See, Jörg	Oberndorf	seit	01.01.2010
Wichers, Uwe	Wingst	seit	01.01.2010

Mitarbeiter seit Gründung des Verbandes

Verwaltung

Borstel, Marlies von	Hemmoor	01.02.1971 - 30.09.1972
Geldmacher, Maren	Cuxhaven	01.05.1992 - 30.04.1995
Hannemann, Karin	Hemmoor	15.03.1966 - 31.03.1967
Hasselbusch, Gisela	Oberndorf	01.04.1967 - 09.05.1971
Kliebisch, Ilse	Hemmoor	01.02.1971 – 30.04.2001

Heutige Mitarbeiter

Borchers, Anja	Hechthausen	seit 01.03.2009
Gieschen, Gerda	Hollen	seit 01.07.2001
Hadeler, Bernd	Hemmoor	seit 01.07.1998
Thörmer, Sonja	Bülkau	seit 15.12.1997

Reinigungskräfte

Jantzen, Waltraut	Hemmoor	01.01.1971 - 31.12.1994
Wetter, Irene	Hemmoor	01.01.1995 - 31.07.2014

Heutige Reinigungskraft

Stelling, Sabine	Hemmoor	seit 01.08.2014

Von links: Gerda Gieschen, Karin Reinhold, Bernd Hadeler, Ulrich Gerdes, Sabine Stelling, Anja Borchers, Sonja Thörmer

Bauhof

Arp, Erwin	Cadenberge	01.08.1973 - 30.06.1986
Brüning, Claus	Wingst	29.07.1974 - 31.03.1990
Bruns, Georg	Neuhaus	01.10.1970 - 31.12.1980
Bruns, Willi	Wischhafen	01.08.1973 - 31.05.1996
Buck, Herbert	Bülkau	11.07.1972 - 31.07.1994
Butt, Erich	Wingst	01.07.1998 - 27.01.2004
Drewes, Heinz	Osten	01.07.1998 - 19.01.2000
Gründel, Konrad	Oppeln	12.07.1973 - 28.02.1994
Hagemann, Herbert	Oppeln	01.07.1975 - 09.01.1979
Hustede, Klaus	Oederquart	01.05.2004 - 31.01.2015
Junge, Hugo	Wingst	01.07.1981 - 10. 01.1990
Katt, Erich	Oppeln	01.07.1992 - 30.06.2015
Kahrs, Peter	Alfstedt	01.07.1976 - 01.02.1977
Koch, Heinz	Cadenberge	30.07.1968 - 30.09.1992
Kohrs, Hinrich	Bremervörde	01.07.1980 - 28.12.1981
Kohrs, Klaus-Henry	Bremervörde	01.07.1982 - 12.01.1987
Lühning, Walter	Wingst	12.08.1970 - 07.11.1977
Lührs, Hermann	Alfstedt	01.07.1976 - 31.12.1981
Lührs, Hinrich	Wingst	04.09.1968 - 30.06.1986
Mahlandt, Ekkehard	Wingst	23.07.1979 - 09.01.1980
Mahler, Richard	Osten	01.08.1973 - 31.03.1994
Meyer, Heinrich	Wingst	01.07.1973 - 15.01.1985
Michaelis, Heinrich	Mittelstenahe	04.04.1972 - 31.05.1995
Möller, Klaus	Osten	01.04.1968 - 30.06.1997
Müller, Willi	Wingst	01.08.1973 - 28.02.1990
Oltmann, Gerhard	Oppeln	13.08.1969 - 31.08.1996
Patjens, Gustav	Hemmoor	04.07.1989 - 31.08.1995
Raap, Hans	Hemmoor	01.04.1967 - 28.02.1986
Reyelt, August	Wingst	01.11.1971 - 19.07.1982
Reyelt, Günther	Wingst	01.04.1968 - 30.06.1992
Reyelts, Wilfried	Wingst	01.09.1971 - 07.12.1973
		07.08.1978 - 31.01.1998
Rosenau, Kurt	Wingst	01.07.1977 - 31.07.2006
Schwarz, Johannes	Hechthausen	01.04.1968 - 31.07.2001
Siebern, Werner	Hechthausen	01.01.1968 - 15.04.2006
Stahlhut, Rolf	Lamstedt	01.04.1968 - 30.09.1971

Steffens, Dieter	Hollnseth	05.08.1986 - 15.01.2015
Steffens, Helmut	Hollnseth	01.07.1987 - 20.01.1999
Steffens, Klaus	Hollnseth	01.07.1982 - 31.12.1986
Stelling, Georg	Wingst	29.08.1973 - 15.01.1981
Thörmer, Hans-Peter	Bülkau	01.04.2000 - 13.07.2012
Wintjen, Martin	Hollnseth	01.07.1976 - 16.01.1986
Woltmann, Hans-Wilhelm	Wingst	19.07.1971 - 28.02.1999

Heutige Mitarbeiter

Ahrens, Manfred	Stinstedt	seit 15.02.2005
Baack, Wilfried	Hollen	seit 01.07.1999
Buck, Manfred	Heeßel	seit 01.07.1992
Dankers, Reinhard	Laumühlen	seit 01.07.1990
Detjen, Hinrich	Iselersheim	seit 11.08.1980
Dittmer, Hans-Heinrich	Oppeln	seit 01.07.1998
Eggers, Christian	Bülkau	seit 01.07.2015
Groß, Klaus-Dieter	Osten	seit 01.09.1995
Groß, Matthias	Osten	seit 01.08.2000
Hagemann, Robert	Hemmoor	seit 01.07.1985
Jungclaus, Jürgen	Oppeln	seit 01.07.1994
Kackmann, Johann	Laumühlen	seit 01.07.2015
König, Frank	Großenwörden	seit 15.05.1986
Meyerholz, Burkhard	Laumühlen	seit 01.07.1994
Reyelt, Joachim	Oppeln	seit 06.07.1987
Schimmelpfennig, Klaus	Heeßel	seit 01.10.1980
Schwarz, Bernd	Bornberg	seit 01.01.1998
Wolter, Michael	Bülkau	seit 01.06.1995

Von links: Klaus Schimmelpfennig, Bernd Schwarz, Robert Hagemann, Hans-Heinrich Dittmer, Wilfried Baack, Matthias Groß, Klaus-Dieter Groß, Christian Eggers, Joachim Reyelt, Manfred Buck, Manfred Ahrens, Burkhard Meyerholz, Hinrich Detjen, Johann Kackmann, Michael Wolter, Frank König, Jürgen Jungclaus

Heutige Schöpfwerkswärter

Ahlf, Dorette	Drochtersen
Ahlff, Heinz	BRV.-Nieder Ochtenhausen
Baack, Helga	Kranenburg
Bethlehem, Gerrit	Belum
Blohm, Ernst-Heinrich	Belum-Bahrdorf
Bösch Hildegard	Himmelpforten-Breitenwisch
Braak, Ernst	Großenwörden
Breuer, Hermann	Bremervörde
Bruns, Werner	Hemmoor
Buck, Werner	Hollnseth
Buck, Gerhard	BRV-Ostendorf
Buhrfeind, Meike	Osten
Dohrmann, Maik	Großenwörden
Eggers, Fritz	Bülkau
von der Fecht, Günter	Osten
Förster, Siegfried	Hemmoor
Fricker ,Cornelia	Hemmoor
Gieseler, Ulf	Osten
Groß, Manuela	Osten
Hammann, Hinrich	Burweg
Hammann, Johann Hermann	Burweg
Heins, Kathrin	BRV-Ostendorf
Heinsohn, Heinz	Großenwörden
Heinsohn, Heinz	Osten
Heinsohn, Jonny	Hemmoor
Hellwege, Heinrich	Burweg
Hildebrandt, Joh.-Martin	Hollnseth-Hollen
Holten, Jutta von	Großenwörden
Hoops , Joachim	Bremervörde
Hottendorff, Wilhelm	Geversdorf
Hübner, Wilhelm	Geversdorf
Jantzen, Peter	Osten
Jarck, Herwart	Engelschoff
Jungclaus, Hinrich	Himmelpforten
Kammann, Rolf	Drochtersen-Hüll
Lieth, Klaus-Dieter	Hemmoor

Lütje, Wilfried	Bremervörde
Mahler; Sven	Drochtersen-Hüll
Mau; Heino	Großenwörden
Meinke, Heinrich	Bremervörde
Meyer, Anne	Lamstedt-Ihlbeck
Meyerholz, Frieda	Hechthausen-Laumühlen
Mushardt, Christian	Belum
Nagel, Jörn	Oberndorf
Nimmert, Olaf	Großenwörden
Peters, Hans-Georg	Belum
Reyelt, Lothar	Bülkau
Rusch, Friedrich Wilh.	Belum-Kehdingbruch
Schilling, Hanna	Himmelpforten
Schmoldt, Robert	Oberndorf
Söhle, Ernst Heinrich	Belum-Kehdingbruch
Steffens, Johann	Estorf-Gräpel
Tamm, Dieter	Engelschoff
Tiedemann, Jürgen	Hechthausen
Tiedemann, Dieter	Geversdorf
Umland, Ralf	Drochtersen
Westphalen, Claus	Belum
Winter, Dirk	Engelschoff
Wölber, Georg-Wilhelm	Hemmoor
Zobel, Uwe	Bremervörde

Übersicht der Fahrzeuge und Geräte

	Baujahr	KW	Einsatz
Bagger Komatsu mobil III	2005	78	Gewässerunterhaltung
Bagger JCB JS 145 Kette IV	2012	73	Gewässerunterhaltung, Deichunterhaltung
Bagger Atlas 1304 Kette II	2003	66	Gewässerunterhaltung
Bagger Atlas 160 LC Kette I	2015	80	Gewässerunterhaltung, Deichunterhaltung
Bagger Atlas 1605 Kette V	2005	110	Baustellen, Deichunterhaltung
Baggerlader JCB	2011	74	Baustellen, Mähbooteinsatz
Schlepper John Deere 6105R	2014	78	Mähgerät
Schlepper Claas Arion 640	2008	129	Tieflader, Mulde
Schlepper John Deere 6920	2006	110	Harke, Schlegelmulcher
Schlepper John Deere 6930	2009	129	Mähgerät, Harke
Schlepper John Deere 6330	2012	92	Bauhof allgemein
Gabelstapler Doosan D 25 G	2008	43	Bauhof allgemein
Mähboot Berky	2015	36	Gewässerunterhaltung
Tieflader-Anhänger - Rancke	1999	30 t	
Tandemanhänger - Brandtner	2013	13 t	
Anhänger - Brandtner	2004	8 t	
Anhänger - Brandtner	2000	8 t	
Anhänger Mähboot	2015	3 t	
Anhänger PKW	2003	1,4 t	
Anhänger PKW-Sicherung	2009	1,4 t	
Anhänger Mulde - Krampe	2011	22 t	
VW-Pritschenwagen, DK, AR	2010	103	Mähkolonne
VW-Pritschenwagen, DK	2007	96	Zimmerer
VW-Kastenwagen, AR	2005	96	Maurer
VW-Pritschenwagen, DK, AR	2011	103	Mähbootbesatzung
VW-Pritschenwagen, DK, AR	2012	103	Baggerfahrer
VW-Pritschenwagen, DK, AR	2005	96	Schlosser
Merc.-Pritschenwagen DK, AR	2014	120	Schlosser
Toyota Hilux Pickup, AR	2009	88	Elektriker
Suzuki Jimny, AR	2013	63	Baggerfahrer
Suzuki Jimny, AR	2013	63	Baggerfahrer
VW Tiguan, AR	2012	103	Geschäftsführer
VW Tiguan, AR	2014	103	Techniker
Holzzerkleinerer TS 327	2002		Gehölzarbeiten
Kompressor	2013	29,2	Baustellen
Anbaukehrmaschine	2000		Bauhof allgemein
Betonmischer für Schlepperanbau	2003		Baustellen
Druckluftramme RK 110	2014		Gewässerunterhaltung
Stampfer Wacker BS 500	2003	2,3	Baustellen
Arbeitsboot Alufun	2010	11,3	Gewässerunterhaltung
2 Wasserbelüfter Aqua-Wheel	2009	1,1	Gewässerschutz
Rüttelplatte Atlas-Copco	2012	9,1	Baustellen
Rüttelplatte Wacker	1992	3,5	Baustellen
Hydraulikhammer Atlas-Copco			Baustellen

DK – Doppelkabine, AR – Allradantrieb

5 Mähkörbe Michaelis			Gewässerunterhaltung
Mähgerät Gödde			Gewässerunterhaltung
Räumharke Berky			Gewässerunterhaltung
Mäh- Harkkombination Gödde			Gewässerunterhaltung
div. Baggerschaufeln u. -greifer			Gewässerunterhaltung, Baustellen
Sortiergreifer Kinshofer			Gehölzarbeiten, Baustellen
Schlegelmulcher Gödde			Gewässer- u. Deichunterhaltung
Baumschere HS 860 Habbig			Gehölzarbeiten

Bremervörder Zeitung 05.06.1964

BREMERVÖRDER ZEITUNG

Neuer Verband „Untere Oste"

Sein Einzugsgebiet erstreckt sich auf Teile von vier Landkreisen, einschl. Bremervörde

Bremervörde. Im Laufe des Spätsommers dieses Jahres wird sich, wie die Wasserwirtschaftsabteilung des Landkreises Land Hadeln in Otterndorf mitteilt, der neue Unterhaltungsverband „Untere Oste" konstituieren. Die Vorbereitung für die Gründung wird vom Landkreis in Otterndorf als zuständige Aufsichtsbehörde durchgeführt. Dieser im Entstehen begriffene Verband ist mit einer Gesamtfläche von mehr als 75 000 Hektar einer der größten dieser Art in Niedersachsen. Sein Einzugsgebiet erstreckt sich auf Teile von vier Landkreisen, nämlich Land Hadeln, Stade, Bremervörde und Wesermünde. Ihm soll nach dem neuen Niedersächsischen Wassergesetz die Unterhaltung der Wasserläufe II. Ordnung unterstellt werden.

Die Aufsichtsbehörde in Otterndorf hat vor einiger Zeit alle betroffenen Verbände und Gemeinden, die im neuen Verbandsgebiet liegen, über die Vorbereitungen unterrichtet. Das Niedersächsische Wassergesetz hat bekanntlich in bezug auf die Unterhaltung der größeren Wasserläufe, also der der II. Ordnung, eine grundlegende Neuregelung getroffen. Nach dem neuen Gesetz ist der Kreis Land Hadeln die Aufsichtsbehörde des geplanten Verbandes „Untere Oste", dem die Unterhaltung der betreffenden Wasserläufe übertragen wird. Der Verband, der seinen Sitz wahrscheinlich in Hechthausen erhalten wird (so ist es jedenfalls im Wassergesetz vorgesehen), umfaßt das Niederschlagsgebiet der Oste von den beiden Wehren in Bremervörde, rechtsseitig bis zur Neuwettern, linksseitig bis zur Elbe (ohne Oste-Schwinge-Kanal) in einer Größe von nahezu 75 500 Hektar. In diesem Gebiet liegen 72 Wasserläufe II. Ordnung.

Diese Wasserläufe wurden bisher von den vorhandenen Wasser- und Bodenverbänden oder auch, soweit keine bestanden, von den Anliegern selbst unterhalten. Dem Beispiel des früheren Oldenburgischen Wassergesetzes folgend, dehnt das neue Niedersächsische Wassergesetz die Unterhaltungspflicht auf das ganze Niederschlagsgebiet aus. Die Unterhaltungsverbände übernehmen außerdem die Unterhaltung der Bauwerke, die der Wasserführung dienen, also Siele und Schöpfwerke, dagegen nicht Brücken und Durchlässe.

Mitglieder des Unterhaltungsverbandes sind die im Gebiet liegenden 55 Wasser- und Bodenverbände und die Eigentümer der im Verbandsgebiet liegenden Grundstücke, soweit nicht andere, zum Beispiel Gemeinden oder Verbände, öffentlich rechtlich zur Unterhaltung verpflichtet sind. Es besteht also grundsätzlich eine Einzelmitgliedschaft.

Aus dem Kreis Bremervörde gehören folgende Gemeinden zum neuen Verband: Alfstedt, Bremervörde, Ebersdorf, Neu Ebersdorf, Elm, Glinde, Hönau-Lindorf, Isslersheim, Mehedorf, Nieder Ochtenhausen, Oerel, Ostendorf und Heinschenwalde; aus dem Kreis Wesermünde die drei Gemeinden Großenhain, Hainmühlen und Köhlen.

Interessant ist ein Vergleich des Unterhaltungsverbandes „Untere Oste" mit dem Verband „Obere Oste", der nur 87 Wasserläufe II. Ordnung hat. Es gibt in Niedersachsen Unterhaltungsverbände mit nur sechs Wasserläufen II. Ordnung. Dagegen hat der Leine-Verband 69 dieser Läufe, ist aber nur 2 210 Hektar groß, wogegen die Untere Oste 72 Wasserläufe II. Ordnung bei 75 500 (!) Hektar Verbandsfläche hat. Von diesem Gebiet sind 72 792 Hektar beitragspflichtig. Die restliche rund 3 000 Hektar nehmen die Wasserfläche der Oste selbst und das beitragsfreie Außendeichsgelände ein.

Zu der Wahl für die Vertreter des ersten Verbandsausschusses werden 220 Wahlmänner benannt. Sie setzen sich aus 113 Vertretern der Verbände und 99 Vertretern der Gemeinden zusammen. Die große Zahl der Wahlmänner bedingt, daß diese erste Verbandsversammlung wahrscheinlich in Wingst/Dobrock stattfinden wird.

„Unterhaltungsverband Untere Oste" wählte den Vorstand

Viele große Aufgaben stehen bevor

Ernst Bohn leitet den Verband / Übernahme der Arbeiten erfolgt nicht überstürzt

hl BORNBERG. Die 25 Ausschußmitglieder des „Unterhaltungsverbandes Untere Oste" wählten gestern nachmittag im Rahmen ihrer längeren Sitzung im Gasthaus Freudental den Deichgräfen Ernst Bohn aus Oberndorf-Hasenfleth zum Vorsitzenden des Verbandes und Bürgermeister Hinrich von Spreckelsen aus Abbenseth zu seinem Stellvertreter. Dem, gemäß dem niedersächsischen Wassergesetz vom Juli 1960 geschaffenem Verband, gehören 55 Wasser- und Bodenverbände mit einer Einzugsfläche von rund 43 000 Hektar sowie etwa 11 000 Einzelmitglieder mit rund 32 000 Hektar aus 56 Gemeinden der Landkreise Land Hadeln, Stade, Bremervörde und Wesermünde an. Das Gesamteinzugsgebiet des Verbandes umfaßt das Niederschlagsgebiet der Oste bis zu den Wehren bei Bremervörde. An der gestrigen Sitzung nahmen auch Oberkreisdirektor Büning als Aufsichtsbehörde sowie Kreis-Oberbaurat Beier und Kreis-Oberinspektor Wettwer teil.

Zum „Unterhaltungsverband Untere Oste" gehören Gebietsteile aus 37 Gemeinden des Kreises Land Hadeln mit 39 500 Hektar, 26 Gemeinden des Kreises Stade mit 22 500 Hektar, 13 Gemeinden des Kreises Bremervörde mit 11 500 Hektar und drei Gemeinden aus dem Kreis Wesermünde mit etwa 1500 Hektar. Sitz — zur Bestimmung des Gerichtsortes — ist Hechthausen. Um die Unterbringung der Verbandsgeschäftsstelle bewerben sich die Gemeinden Hechthausen und Basbeck. Eine Entscheidung wurde gestern noch nicht getroffen. Der Vorstand wurde vom Ausschuß ermächtigt, nach Besichtigung der angebotenen Räume selbständig eine Entscheidung zu treffen.

Die wesentlichsten Aufgaben des neuen Verbandes sind die Unterhaltung der rund 250 Kilometer langen Wasserläufe II. Ordnung, der 38 Mündungsschöpfwerke und der etwa 30 Schleusen und Siele im Einzugsgebiet. Selbstverständlich wird die Übernahme dieser Aufgaben nicht mit einem Schlag erfolgen, sondern die Arbeit des Verbandes muß sich, wie Vorsitzender Ernst Bohn richtig sagte, organisch entwickeln.

In vorangegangenen Versammlungen waren, wie damals berichtet wurde, die 25 Ausschußmitglieder — Land Hadeln 14, Stade 7, Bremervörde 3 und Wesermünde 1 — gewählt worden. Man hatte dazu regionale Wahlbezirke im Verbandsgebiet geschaffen.

Für die Vorstandswahl — es mußten sechs Mitglieder gewählt werden — lagen für den Kreis Land Hadeln allein sieben Vorschläge vor, so daß Oberkreisdirektor Büning die Sitzung für einige Zeit unterbrach, um den Ausschußmitgliedern Gelegenheit zu geben, sich auf weniger Kandidaten zu einigen. **Gewählt wurden für den Kreis Land Hadeln dann, in Klammern die jeweiligen Stellvertreter, Hinrich von Spreckelsen aus Abbenseth (Jürgen von der Wense aus Hackemühlen-Rahden), Claus Katt aus Oberndorf (Klaus Föge aus Wingst), Hermann Wisch aus Geversdorf (Alfred Rohde aus Bülkau).**

Aus dem Kreis Stade wurden in den Vorstand gewählt: Heinrich Schulze aus Kranenburg (von Gruben aus Kuhla), Hinrich Augustin aus Groß-Sterneberg (Rudolf Stüven aus Hull). Und aus dem Kreis Bremervörde ist im Vorstand Joachim Witte aus Ebersdorf (Johann Brandt aus Ostendorf) vertreten.

Oberkreisdirektor Büning verpflichtete darauf sowohl die Ausschuß- als auch die Vorstandsmitglieder durch Handschlag und wies sie auf ihre Pflichten, auf die Amtsverschwiegenheit und auf ihre künftige Tätigkeit hin.

Nach der Beratung weiterer verbandsinterner Angelegenheiten, nahm man zu den Vorschlägen über den künftigen Sitz der Geschäftsstelle des Verbandes Stellung. Oberst Karl-Horst Meyer zum Felde aus Kleinwörden und Bürgermeister Johann Grell setzten sich für Hechthausen ein. Die Vorstandsmitglieder wollen aber ihre Entscheidung erst treffen, wenn sie die in Hechthausen und Basbeck angebotenen Räume besichtigt haben. Dazu wurden sie vom Ausschuß ermächtigt.

Abschließend sprach der Oberkreisdirektor den gewählten Vertretern des Verbandes seine herzlichen Glückwünsche aus und Vorsitzender Ernst Bohn dankte für das ihm entgegengebrachte Vertrauen. Er wies darauf hin, daß er auf die vertrauensvolle Mitarbeit aller Vorstands- und Ausschußmitglieder sowie der Wasser- und Bodenverbände angewiesen sei. Man könne heute, so sagte er, den Umfang der auf diesen, in seiner Art völlig neuen Verband zukommenden Arbeit noch gar nicht übersehen. Deshalb müsse sich das Verbandsleben auch organisch entwickeln, weil man nichts überstürzen dürfe.

Niederelbe-Zeitung Nr. 264
vom 12. November 1965

Niederelbe-Zeitung 24.05.1967

Vorstand und Ausschuß tagten gestern

Kosten müssen erheblich gesenkt werden

„Unterhaltungsverband Untere Oste" steht künftig vor sehr schweren Aufgaben

hl WINGST. Über vier Stunden dauerten gestern im „Forsthaus Dobrock" die Beratungen des Vorstandes und Ausschusses des „Unterhaltungsverbandes Untere Oste" unter Leitung des Verbandsvorstehers Ernst Bohn. Mittelpunkt aller Diskussionen war natürlich das Geld, denn das Niedersächsische Wassergesetz, als dessen Folge die Unterhaltungsverbände eingerichtet werden mußten, wirkt sich in seiner Unvollkommenheit wie ein Kuckucksei aus, das heißt, die Kosten für die anstehenden Aufgaben werden immer größer. Einhellige Meinung aller Vorstands- und Ausschußmitglieder ist es, daß dringend einige Novellen vom Landtag zu diesem Gesetz erlassen werden müssen, um bestehende Unklarheiten zu beseitigen. Das hat auch Landwirtschaftsminister Wilfried Hasselmann bereits bestätigt. Es wurde gestern abschließend der Haushaltsplan des Verbandes für 1967 mit einer ausgeglichenen Summe von 733 992 Mark verabschiedet.

Neben den Vorstands- und Ausschußmitgliedern waren zu der Versammlung auch Kreis-Oberbaurat Beier und Oberinspektor Wettwer als Vertreter der Aufsichtsbehörde Land Hadeln, Kreisbaumeister Schulze aus Bremervörde, Baumeister Matthies vom Wasserwirtschaftsamt Stade und Landwirtschaftsrat Lühmann von der Landbauaußenstelle gekommen.

In seinen Ausführungen gab Vorsitzender Ernst Bohn zunächst einen Überblick über die Arbeit des letzten Jahres, das viel Verwaltungstätigkeit durch die Hebung der Beiträge für 1965 brachte. Der Beitragseingang im ersten Jahr wurde als gut bezeichnet im Vergleich mit anderen Unterhaltungsverbänden.

Gründlich instand gesetzt wurden im letzten Jahr Gewässer zweiter Ordnung in einer Länge von 13 755 Metern. Der Auftrag für weitere Gewässer in einer Länge von 3980 Metern ist erteilt, konnte aber bisher wegen des Deichbruchs bei Kranenburg nicht ausgeführt werden.

Die Mehrzahl der Mitgliedsverbände hat im abgelaufenen Jahr die Schaureinigung ordnungsgemäß durchgeführt. Allerdings hat sich die Erwartung nicht erfüllt, daß alle Mitgliedsverbände ihre Gewässer zweiter Ordnung im eigenen Interesse sauber halten würden. Als Entschädigung für das Schaureinigen wurden 50 Pfennige je laufenden Meter gezahlt.

Die laufenden Schöpfwerkskosten betrugen 1965 insgesamt 320 704 DM, sie stiegen im Jahre 1966 um 51 324 Mark (16%) auf 372 028. Mark.

Das Rechnungsjahr 1966 ist noch nicht abgeschlossen, aber es muß mit einem Defizit in Höhe von etwa 42 000 Mark gerechnet werden, da die Schöpfwerkskosten die Ansätze übersteigen werden. Man wird allerdings diesen Betrag durch Kürzungen im Haushaltsansatz 1967 noch ausgleichen können.

Mit dieser Feststellung hatte Verbandsvorsteher Ernst Bohn den entscheidenden Punkt angeschnitten. Es geht bei den anstehenden und zu erwartenden Kosten ganz einfach darum, ob man die Aufgaben mit den vorhandenen Mitteln lösen kann, oder ob man die Beiträge erhöhen muß. Natürlich wird eine Beitragserhöhung abgelehnt. Jedoch kann der Verband nur seine Aufgabe erfüllen, wenn sich alle Mitgliedsverbände des Ernstes der Situation voll bewußt und bereit sind, alles zu tun, um die Kosten zu senken. Diese Kosten entstehen durch das Schaureinigen und durch die Schöpfwerke.

Der Vorstand hatte sich schon häufig mit diesem Problem beschäftigt und mancherlei Möglichkeiten beraten. So kam man auch zu dem Vorschlag, die Schöpfwerke — natürlich nur die kleineren — zu automatisieren und Schöpfwerksbezirke zu bilden, das heißt, mehrere Schöpfwerke durch einen Wärter betreuen zu lassen. Gleichzeitig erwog man die Frage, ob es sich bewähren würde, das gesamte Schaureinigen in Verbandsregie (Unterhaltungsverband) zu übernehmen und dafür größere Maschinen anzuschaffen. Der Verbandsvorsteher trug diese Möglichkeiten vor, obwohl der Vorstand in seiner letzten Beratung zu dem Schluß gekommen war, daß man es zunächst beim alten Verfahren bewenden lassen wolle. Immerhin, so sagte Ernst Bohn, seien diese Fragen so wichtig, daß sie auch vom Ausschuß diskutiert werden müßten.

Diese Diskussion dauerte sehr lange. In sachlicher Form trugen viele Mitglieder wie auch Oberbaurat Beier und Baumeister Matthies ihre Meinung vor. Abschließend stellte Vorstandsmitglied Hinrich Augustin aus Groß Sterneberg im Kreis Stade den Antrag, vorerst den alten Zustand zu belassen, die Mitgliedsverbände aber aufzufordern, im Interesse der Kostensenkung die Schaureinigung selbst durchzuführen. Ebenso wird man künftig die Schöpfwerkskosten genau überwachen, weil es, so wurde betont, nicht angehen kann, daß zum Jahresende plötzlich hohe Rechnungen vorgelegt werden. Genaue Ansätze für diese Kosten kann man natürlich nicht machen, da die Schöpfwerkskosten witterungsbedingt sind. Nach dem nassen Frühjahr dürften sie in diesem Jahr ebenfalls nicht niedrig sein. Es wurde daher der Vorschlag gemacht, den Mitgliedsverbänden einen im Jahresmittel errechneten Betrag mitzuteilen, an den sie sich zu halten haben. Zusätzliche Kosten entstehen ja noch durch die Schöpfwerksreparaturen, die plötzlich und dringend auftreten können. In diesem Zusammenhang erklärte der Vorsitzende, daß sich die Automation beim Schöpfwerk Basbeck — entgegen anderen Erzählungen — vom ersten Tage an gut bewährt habe. Wenn sich das Werk während eines übernormalen Hochwassers selbständig ausschalte, so sei das nur ein Beweis für die exakte Arbeitsweise.

Sämtliche Vorstands- und Ausschußmitglieder bestätigten dem Vorsitzenden, daß alles zur Kostensenkung getan werden müsse, sowohl bei den Schöpfwerken als auch beim Schaureinigen. Etliche sprachen ihre Verwunderung darüber aus, daß einige Mitgliedsverbände nicht mehr das Schaureinigen selbst durchführen wollen, da diese Arbeit im finanziellen Interesse des Gesamtverbandes und damit sämtlicher Mitglieder liegt. Die gelegentlich geäußerte Meinung, man könne den Verband auflösen oder umorganisieren, kann überhaupt nicht zur Debatte stehen, da der Unterhaltungsverband eine gesetzliche Einrichtung ist, an der nicht gerüttelt werden kann.

Abschließend genehmigte die Versammlung den Haushaltsplan für 1967 in einer Höhe von 733 992 Mark. Der Plan ist ausgeglichen. Der Beitrag bleibt wie bisher 10 Mark je Hektar. Über Einzelheiten des Haushaltplanes wird noch gesondert berichtet. Die Versammlung bewilligte die Aufnahme von Kassenkrediten bis zu einer Höhe von 100 000 Mark, wozu natürlich die Genehmigung der Aufsichtsbehörde erforderlich ist.

Das Gebiet des „Unterhaltungsverbandes Untere Oste" rechts und links des Flusses von Bremervörde bis zur Mündung, umgeben von den Unterhaltungsverbänden Hadeln, Geeste, Schwinge und Kehdingen. Das Einzugsgebiet des „Unterhaltungsverbandes Untere Oste" umfaßt 75 000 Hektar. Als Mitglieder gehören ihm 55 Wasser- und Bodenverbände sowie 10 000 Einzelmitglieder an. Der Verband hat rund 250 Kilometer Gewässer zweiter Ordnung, 40 Mündungsschöpfwerke sowie etwa 30 Schleusen und Siele zu unterhalten. Beitragspflichtig sind im Verbandsgebiet, das in 79 Gemeinden Teile der Kreise Land Hadeln, Stade, Bremervörde und Wesermünde umfaßt, 67 500 Hektar. Der Beitrag beträgt 10 Mark je Hektar.

Unterhaltungsverband „Untere Oste“ tagte

Künftig mit einem eigenen Gerätepark

Haushaltsplan verabschiedet / 235 000 Mark im außerordentlichen Etat

ku BASBECK. Nach einer zweimaligen, ausführlichen Beratung verabschiedete der Unterhaltungsverband Untere Oste, dem alle Gemeinden entlang des Oste-Laufes von Bremervörde bis zur Mündung angehören, gestern abend in Kutschers Hotel in Himmelpforten seinen Haushaltsplan für 1968. D Ausschußmitgliedern aus dem Verbandsgebiet, das zu den größten Zusammenschlüssen in Niedersachsen gehört, fiel die Abstimmung nicht leicht. Mit 17 gegen eine Stimme bei fünf Enthaltungen beschloß der Ausschuß, ein Darlehen in Höhe von 235 000 Mark aufzunehmen, um seine Aufgabe, nämlich die Unterhaltung aller Gewässer Zweiter Ordnung, durch Einsatz eines modernen Geräteparks in Zukunft erfüllen zu können.

Verbandsvorsteher Ernst Bohn aus Oberndorf-Hasenfleth berichtete vor den Ausschußmitgliedern und den Vertretern der Fachbehörden, daß im vergangenen Jahr schon wesentlich erfahrener geräumt worden ist. In vielen Verbänden werden die Wasserläufe Zweiter Ordnung sehr gut, in einigen noch sehr schlecht unterhalten. Das zeigte eine Schau rechts der Oste. Links des größten Nebenflusses der Elbe wird in Kürze eine Bereisung stattfinden. Für 115 Kilometer Wasserläufe wird eine Aufstufung, für elf eine Abstufung beantragt.

Der Verband hat 75 Kilometer selbst zu unterhalten. Mehrere Maßnahmen konnten im vergangenen r abgewickelt werden. Die Aue wurde erstmalig gemäht. Zwei Fachleute haben sich inzwischen mit dem Viwi-Boot vertraut gemacht, das nunmehr für 16 Pfennig den laufenden Meter räumen kann. Früher zahlte der Verband pro Meter 50 Pfennig Entschädigung.

Die Rönne — Hüll/Altendorf — wurde mit beachtlichem Erfolg gespritzt. Die Kosten dieser Unkrautbekämpfung betrugen 25 Pfennig pro laufenden Meter. Ferner wurden 15 Kilometer des Basbecker Schleusenflethes von Hand geräumt. Repariert wurde die Altendorfer Schleuse. Eine erhebliche Kostenersparnis wird durch die Zusammenlegung der Aufsicht von 3 Schöpfwerken (Ihlbeck, Basbeck, Warstade) ab 1. Januar 1968 erwartet. Der Verband verfügt nunmehr über fünf festangestellte Gewässerwärter. Sie haben jedoch trotzdem weiterhin die Anordnungen der betreffenden Verbandsvorsteher auszuführen.

Die Baggerungen, die im Vorjahr nicht erledigt werden konnten, wurden 1967 durchgeführt, außerdem umfangreiche Maßnahmen im Basbecker Fleth. Durch Uferabbrüche und notwendige Stackarbeiten war schließlich ein Ausbau nicht mehr zu umgehen.

Wahrscheinlich hält sich der Voranschlag in Höhe von 205 000 Mark für die Energie - Versorgung der Schöpfwerke mit dem Vorjahr 1966 die Waage. Eine Verringerung ist nicht zu erwarten, da das Jahr 1967 ungewöhnlich naß war. Künftig werden über das Büro in Basbeck alle Stromrechnungen abgerechnet. Damit hat der Verband eine klare Übersicht.

Einsparen konnte man bei den Verwaltungskosten. Statt der veranschlagten 76 000 Mark wurden nur 64 000 Mark benötigt. Eine endgültige Regelung über die Unterhaltung des Abbensether Schöpfwerkes soll folgen. Zunächst hat der Unterhaltungsverband Kosten übernommen, dafür ist der Meheverband dem Verband Untere Oste entgegengekommen.

In Kürze wird der Unterhaltungsverband rund 20 000 Kleinstbescheide ergehen lassen, um für drei Jahre die Mindestbeiträge zu heben. Obwohl die Verwaltungsberichte unterschiedlich entschieden haben, ist der Verband zur Hebung berechtigt. Es ist mit geringen Verschiebungen der Beitragssätze zu rechnen.

Der Verband steht vor großen Aufgaben. Außer der Schaureinigung der Gewässer und der notwendigen Grabung vieler Wasserläufe bereitet die Erhaltung der 42 Schöpfwerke im Verbandsgebiet einige Sorge. Diese Bauwerke stellen Werte zwischen 200 000 Mark bis zwei Millionen Mark dar. Ein Schöpfwerk hat normalerweise eine Lebensdauer von 40 Jahren. Das bedeutet, daß in jedem Jahr ein Schöpfwerk gebaut werden müßte. Dank der großzügigen Unterstützung durch das Wasserwirtschaftsamt Stade ist der Verband auf diesem Gebiet noch nicht ungewöhnlich hoch belastet worden.

Geschäftsführer Posdzich erläuterte ausführlich den Haushaltsplan, der im ordentlichen Haushalt in Einnahmen und Ausgaben in Höhe von 765 500 Mark abschließt. Nach zweimaliger Erörterung über die Notwendigkeit, den Verband mit einem modernen Gerätepark, darunter Raupenbagger, Trecker, Anhänger, Kleinbus, Anbaugeräte, Mäher, Baupumpe und Zubehör, auszustatten, wurde mit Mehrheit dem gesamten Etat einschließlich des außerordentlichen Haushaltes in Höhe von 235 000 Mark zugestimmt. Zur Unterbringung der neuen Geräte will die Gemeinde Basbeck, in deren Rathaus sich das Verwaltungsbüro des Verbandes befindet, den Bauhof des Straßenbauamtes an der Straße zur Schwebefähre vermieten. Die Gemeinde hat die Gebäude bereits erworben. Durch den Beschluß ist es nunmehr dem Unterhaltungsverband möglich, mit den im Haushaltsplan zur Verfügung stehenden Mitteln außer der Schaureinigung auch die Grabung durchzuführen, eine notwendige Maßnahme, wenn der Verband künftig die ihm durch das Gesetz übertragenen Aufgaben erfüllen will.

Niederelbe-Zeitung 29.12.1978

Fleiß und Umsicht gewürdigt

Verbandsgeschäftsführer Max Posdzich wurde feierlich verabschiedet

Hemmoor (hl). Vorstand und Ausschuß des Unterhaltungsverbandes »Untere Oste« hatten sich auf Einladung des Verbandsvorstehers, Ernst Bohn, im Sitzungssaal der Geschäftsstelle eingefunden, um Geschäftsführer Max Posdzich zu verabschieden, der nach Erreichen der Altersgrenze in den Ruhestand tritt. Es wurde eine Stunde der Besinnung und vor allem des Dankes und der Anerkennung für den Mann, der aus dem Nichts heraus eine geradezu vorbildliche und allenthalben anerkannte Verbandsgeschäftsführung schuf. Wissen, sorgsames Prüfen und ein außergewöhnlicher Fleiß wurden als Grundlage seiner Leistung von allen Rednern in den Vordergrund gestellt.

Als Vertreter der Aufsichtsbehörde waren Baudirektor Beier und Amtmann Wettwer zugegen. Das Wasserwirtschaftsamt wurde durch seinen stellvertretenden Leiter Kebel vertreten.

Verbandsvorsteher Bohn gab einleitend einen kurzen Geschichtsrückblick auf wasserwirtschaftlichem Gebiet. Schon in der Mitte des ersten Jahrtausends unserer Zeitrechnung habe es nach den Erkenntnissen der Forschung Deichbauten gegeben. Erste Urkunden darüber stammten aus dem 12. Jahrhundert. In der letzten Konsequenz werde der Deichbau zum Schutz gegen Sturmfluten nie beendet sein.

Zwangsläufig, so fuhr Bohn fort, sei dem Deichbau die Regulierung des Wasserabflusses gefolgt. Und das sei im Laufe der Jahrhunderte nach großen Plänen der jeweils Regierenden geschehen. Man solle einmal daran denken, daß der Verband in heutiger Zeit noch Gewässer zu reinigen habe, die bereits vor tausend Jahren angelegt wurden. Da werde einem das Fundament der durchdachten früheren Planung klar, das nur schwer zu verändern sei.

Im Zuge der wasserwirtschaftlichen Verbesserungen erließ der Niedersächsische Landtag im Jahre 1960 das Wassergesetz. Darin waren die Gründung der Unterhaltungsverbände, ihre Aufgaben und die Einstufung der einzelnen Gewässer enthalten.

Die Landkreise hatten die Gründung der Verbände vorzubereiten. Und in der Kreisverwaltung Land Hadeln war Max Posdzich mit der Vorbereitung dieser Verbandsgründung beauftragt worden. Die konstituierende Sitzung des Unterhaltungsverbandes »Untere Oste« fand am 12. August 1965 in Bornberg statt. Max Posdzich, der so gute Vorarbeiten geleistet hatte, wurde zum Geschäftsführer gewählt. Und er packte auch diese, zunächst noch in ihren Auswirkungen nicht klar erkennbare Aufgabe mit der ihm eigenen Umsicht und seinem schon bekannten Fleiß an.

Im Jahre 1965 oblag dem Verband die Unterhaltung von 252 Kilometern Gewässer II. Ordnung mit 42 Schöpfwerken. Im Jahre 1978 waren es 555 Kilometer Gewässer mit 110 Schöpfwerken.

Begonnen wurde die Tätigkeit mit einem Arbeiter im Jahre 1966, zwei Jahre später waren es bereits vier Arbeiter und 1978 waren im Verband 15 Vollbeschäftigte und zehn Saisonarbeiter tätig. Die Geschäftsstelle wurde vor 13 Jahren mit einem Geschäftsführer, einer Kassenverwalterin und einer Halbtags-Bürokraft besetzt. Trotz der ständig gestiegenen Arbeit ist die Besetzung noch heute so.

Entscheidend für den Verband wurde ab 1968 die Umstellung auf Regiearbeit. Es wurden die notwendigen Maschinen und Geräte beschafft. Eine Maschinenhalle sowie die Büros wurden gebaut. Damit konnte der Verband unabhängig und vor allem kostengünstiger arbeiten. Heute besitzt der Unterhaltungsverband ein Vermögen von 824 095 Mark und ist schuldenfrei.

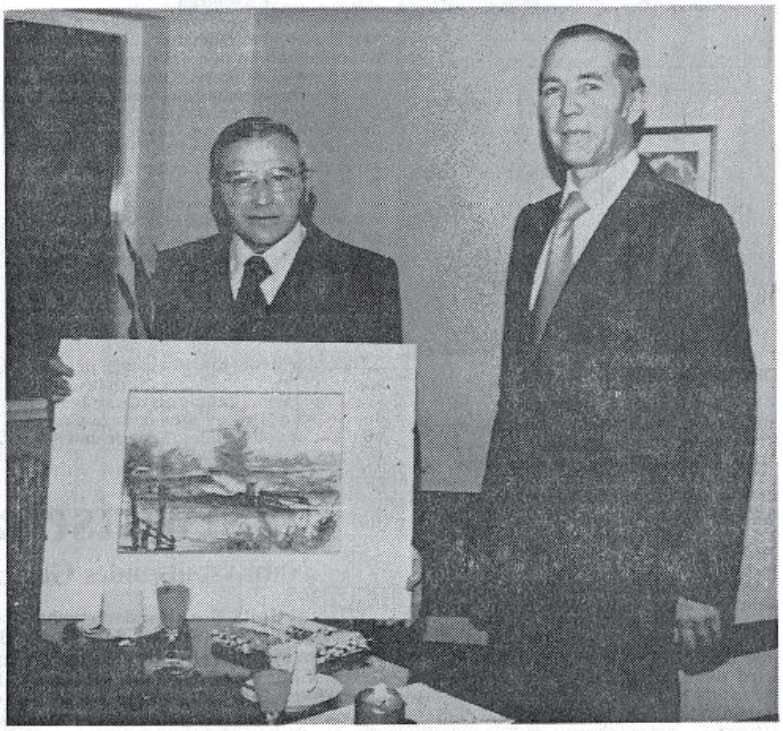
Verbandsvorsteher Bohn stellte heraus, daß nur dank der exakten Planung des Geschäftsführers diese Aufwärtsentwicklung möglich war. Bis in jede Einzelheit habe Max Posdzich die Arbeit eines jeden Jahres durchdacht. So sei alles im vorgeplanten Rahmen abgelaufen. Zudem habe Max Posdzich es verstanden, sich bei den Mitgliedern, dem Verband und den Mitarbeitern Achtung und Ansehen zu verschaffen. In dem verwaltungsrechtlichen, dem personalrechtlichen, dem technischen und dem organisatorischen Bereich habe Max Posdzich Ungewöhnliches geleistet und stets voller Verantwortung ohne Rücksicht auf die Person gearbeitet.

Mit herzlichen Dankesworten sowie den besten Wünschen für die Jahre des Ruhestandes verabschiedete der Verbandsvorsteher seinen Geschäftsführer und überreichte ihm ein Bild jener Prahmfähre, die seit Jahrhunderten die Oste überquerte.

Als Sprecher der Ausschußmitglieder unterstrich Oberst a. D. Karl-Horst Meyer zum Felde die Ausführungen des Verbandsvorstehers und erinnerte daran, daß er selbst nach der Verbandsgründung als Prüfer tätig gewesen war und daher die Arbeit genau beurteilen könne. Auch er wünschte nach Worten des Dankes und der Anerkennung alles Gute für die kommenden Jahre. Diesen Wünschen schlossen sich Baudirektor Beier und stellvertretender Wasserwirtschaftsamtsleiter Kebel an. Landwirtschaftsdirektor Raschdorf, Leiter der Landbauaußenstelle, bestätigte vor allem die gute Zusammenarbeit mit dem Verband, die dank der Tätigkeit von Max Posdzich in all den Jahren bestanden habe.

Max Posdzich, der nie ein Mann großer Worte gewesen ist, dankte den Rednern für die lobenden Worte und meinte schlicht, daß die Arbeit ihm Spaß gemacht habe. Immer gebe es bei derartigen Aufgaben ein Risiko. Und gerade dieses Risiko habe ihn gereizt. Natürlich habe er sich auch manchmal »querlegen« müssen, aber er meine: »Jedermanns Liebling ist jedermanns Depp«.

Mit einem gemütlichen Beisammensein klang die würdige Feier aus.



Zum Abschied überreichte Verbandsvorsteher Ernst Bohn, rechts im Bild, dem Geschäftsführer Max Posdzich ein Gemälde der alten Prahmfähre. (Foto hl)

Es bestand völlige Einmütigkeit

Hinrich von Spreckelsen Vorsitzender des »Unterhaltungsverbandes Untere Oste«

Hemmoor (hl). In der Vorstands- und Ausschußsitzung des »Unterhaltungsverbandes Untere Oste« wurde Hinrich von Spreckelsen aus Hollnseth-Abbenseth einstimmig zum Verbandsvorsitzenden gewählt. Er tritt die Nachfolge des verstorbenen Verbandsvorstehers Ernst Bohn aus Hasenfleth an. Auch die satzungsgemäßen Wahlen zum Vorstand erfolgten einstimmig. Verbandsgeschäftsführer Ortwin Haack legte den Haushaltsplan für 1981 vor, der in Einnahme und Ausgabe mit 2524059 Mark ausgeglichen ist. Den höchsten Posten in diesem Haushaltsplan bilden mit 850000 Mark die Energiekosten für die Schöpfwerke. Der Plan wurde nach kurzer Aussprache ebenfalls einstimmig gebilligt. Im Verlauf der über dreistündigen Sitzung wurden außerdem verschiedene Verbandsprobleme angesprochen.

Vor Eintritt in die Tagesordnung gedachte als stellvertretender Verbandsvorsitzender – er ist es seit 1965 – Hinrich von Spreckelsen des verstorbenen Ernst Bohn, der den Verband seit seiner Gründung geleitet hat. Er hob noch einmal die großen Verdienste hervor, die sich Ernst Bohn um den Verband erworben hat. Sein Gedenken galt auch dem verstorbenen Ausschußmitglied Sander aus Hüll und dem ebenfalls im letzten Jahr verstorbenen stellvertretenden Vorstandsmitglied Brandt aus Ostendorf.

An der Sitzung nahmen auch der Geschäftsführer des Landesverbandes der Wasser- und Bodenverbände, von Steinäcker, Kreisamtsrat H.J. Wettwer von der Aufsichtsbehörde, Landkreis Cuxhaven, der Leiter der Landbauaußenstelle, Landwirtschaftsdirektor Raschdorf, und Ingenieur Beu vom Wasserwirtschaftsamt teil.

In seinem Bericht über das abgelaufene Arbeitsjahr ging von Spreckelsen auf die verschiedenen Unterhaltungsmaßnahmen an den insgesamt 549 Kilometer Gewässer II. Ordnung in dem 75000 Hektar umfassenden Verbandsgebiet ein. Zu unterhalten waren ferner 30 Siele sowie 115 Mündungs- und Stufenschöpfwerke. Am 1. April letzten Jahres kamen zwei weitere Schöpfwerke zur Unterhaltung hinzu, die bisher von der Hemmoor Zement unterhalten wurden. Nachdem das Werk die Kreide- und Tongewinnung in Hemmoor einstellte, wurde der bisherige Vertrag zwischen dem Schleusenverband Hemm und der Hemmoor Zement kündbar.

Unter anderem nannte er bei den Arbeiten: Mit dem Schwimmbagger wurden die Einläufe in den Balksee entschlammt. Das Ostedeichsiel beim Schöpfwerk Geversdorf wurde abgedichtet, das Ostedeichsiel im Zuge des Grenzgrabens Brobergen-Estorf wurde erneuert und der Auslauf des Sieles am Braaker Schöpfwerk neu gestackt.

Sorgen bereiten die Regenfälle des letzten Jahres, die rund 62 Prozent über dem Mittel der Jahre 1975–1979 lagen. Und in diesem Frühjahr liegen die Niederschläge bereits weit über dem Normalmittel. Deshalb sind auch die Pumpkosten ungewöhnlich hoch. Ab 1. Januar 1981 hat das Überlandwerk die Stromkosten um fast 20 Prozent erhöht.

Vorstandsmitglied Johann Buck aus Lamstedt-Nindorf leitete als »Alterspräsident« die Neuwahlen. Es gab nur einen Vorschlag: Hinrich von Spreckelsen. Einstimmig erfolgte die Wahl zum Verbandsvorsitzenden. – Hinrich von Spreckelsen war seit der Verbandsgründung 1965 stellvertretender Vorsitzender und kennt die Verbandsarbeit genau. Er ist unter anderem auch Vorsitzender des Mehe-Niederungsverbandes und übt zahlreiche kommunalpolitische Ämter aus. – Er bedankte sich für das Vertrauen und versprach, seine ganze Kraft in den Dienst dieses Amtes zu stellen. Deshalb werde er auch einige andere Ämter abgeben.

Satzungsgemäß mußten sechs Vorstandsmitglieder neu- oder wiedergewählt werden. Auch diese Wahlen erfolgten einstimmig. Es sind: Landkreis Rotenburg Joachim Witte aus Ebersdorf; Landkreis Stade Heinrich Schulze aus Kranenburg und Hans-Heinrich Beckmann aus Burweg; Landkreis Cuxhaven Jürgen von der Wense aus Wingst, Karl-Horst Meyer zum Felde aus Hechthausen-Kleinwörden und Otto Westphalen aus Belum. Otto Westphalen wurde zudem zum stellvertretenden Verbandsvorsitzenden gewählt.

Geschäftsführer von Steinäcker berichtete aus Hannover, daß der bisherige Landesverband der Wasser- und Bodenverbände umbenannt werde. Das sei notwendig geworden, da in den letzten Jahren immer mehr Zweckverbände, auch Wasserbeschaffungsverbände, sowie bis auf zwei Ausnahmen alle Landkreise und viele Gemeinden als Mitglieder hinzu gekommen seien. Nunmehr habe man beschlossen, den Verband in »Wasserverbandstag Niedersachsen« umzubenennen. Man habe sich bei der Namensgebung an den Zusammenschluß der Kreise in »Landkreistag« angelehnt.

Hinrich von Spreckelsen gehörte dem Vorstand des Landesverbandes an und Günter Pape aus Hemmoor-Basbeck ist beim Landesverband stellvertretendes Ausschußmitglied.

Sehr eingehend erläuterte anhand der Vorlage Geschäftsführer Ortwin Haack den Haushaltsplan, der mit 2524059 Mark ausgeglichen ist. An Beiträgen werden von Eigentümern land- und forstwirtschaftlicher Flächen 16 Mark je Hektar erhoben. Neun Mark je Hektar kommen aus dem Landeszuschuß hinzu. Der Mindestbeitrag für Mitglieder mit einer Fläche unter 0,5 Hektar beträgt 12,50 Mark. Als Zuschuß des Landes sind 976500 Mark eingeplant. Das sind etwa 50000 Mark mehr als im Vorjahre. Für den elektrischen Strom zum Betreiben der Schöpfwerke wurden insgesamt 850000 Mark, 150000 Mark mehr als im Vorjahre, angesetzt. Sollte es wieder ein »nasses« Jahr werden, so bleibt es fraglich, ob dieser Betrag bei den starken Strompreiserhöhungen ausreichen wird. Natürlich machen sind auch die Personalkosten erheblich bemerkbar, obwohl der Verband mit seinen Kosten in der Mitte der vergleichbaren Unterhaltungsverbände liegt. Hinzu kommen die Unterhaltung der Fahrzeuge, Maschinen und Geräte sowie die laufenden Unterhaltungsarbeiten an den Gewässern, Schöpfwerken und Sielen.

Kreisamtsrat Wettwer verpflichtete im Auftrag der Aufsichtsbehörde durch Handschlag den neuen Vorsitzenden sowie die gewählten Vorstandsmitglieder.

Zum Abschluß der Sitzung wurden einige Verbandsfragen erörtert und Anregungen für die künftige Arbeit gegeben.

Versammlung beim Unterhaltungsverband Untere Oste

Johann Tiedemann neuer Verbandsvorsteher

Sein Vorgänger Hinrich von Spreckelsen wurde einmütig zum Ehrenvorsteher ernannt

Hemmoor (wip). Johann Tiedemann (63) ist neuer Verbandsvorsteher des Unterhaltungsverbandes Untere Oste. Der Ausschuß sprach dem rührigen Nordahner am Dienstag nachmittag in Hemmoor sein einstimmiges Vertrauen aus. Der Landwirt und Kommunalpolitiker (Mittelstenaher Bürgermeister, Kreistagsabgeordneter und Samtgemeinderatsmitglied) ist Nachfolger von Hinrich von Spreckelsen.

Der ehemalige Verbandsvorsteher des Unterhaltungsverbandes Untere Oste ist schwer erkrankt, hatte aber bereits von vornherein auf eine erneute Kandidatur verzichtet. Seit 1965 gehörte Hinrich von Spreckelsen dem Verband an, seit 1981 leitete er als Verbandsvorsteher die Geschicke. Einmütig sprach sich der Ausschuß dafür aus, den Abbensether zum Ehrenverbandsvorsteher zu ernennen.

Die Ausschußsitzung leitete sein Stellvertreter Adolf von Seth am Dienstag im Hemmoorer Verbandsgebäude. Bei den Vorstandswahlen sprach der Ausschuß dem stellvertretenden Verbandsvorsteher Adolf von Seht (Kehdingbruch), Wilhelm Hottendorf (Geversdorf-Laack), Paul Hartleff (Basbeck), Heinrich Hellwege (Burweg), Hermann Buck (Kranenburg), und Günter Jungen (Ebersdorf) das Vertrauen aus. Zu stellvertretenden Vorstandsmitgliedern wurden Heinrich Stelling (Abbenseth), Klaus Westphalen (Belum), Adolf Mahler (Bullenwinkel), Uwe Plate (Ihlbeck), Hans-Jürgen Breuer (Burweg), Jürgen Peters (Gräpel) und Ulrich Saul (Iselersheim) gewählt.

„An einem Strick-Ende ziehen"

Der neugewählte Verbandsvorsteher Johann Tiedemann versprach, daß er sich weiterhin darum bemühen wolle, daß man beim Unterhaltungsverband Untere Oste an einem Strick „und zwar an einem Ende" ziehen werde.

Beim Unterhaltungsverband Untere Oste wurden im vergangenen Jahr rund 570,5 Kilometer Gewässer II. Ordnung, 40 Mündungsschöpfwerke, 107 Stufenschöpfwerke, 31 Siele und zwei Düker unterhalten. Das diesjährige Haushaltsvolumen beträgt etwas über 4 Millionen Mark.

Aus dem Bericht über die wichtigsten Punkte der Verbandsarbeit ging hervor, daß die finanzielle Situation immer mehr in den Vordergrund rückt. Nach den Sockelbetragsanhebungen in 1994/95 mußte auch in diesem Jahr eine weitere Anhebung auf 20 Mark vorgenommen werden. Dies alles geschieht vor dem Hintergrund, daß bei gleichbleibenden zuschußfähigen Aufwendungen Mindereinnahmen beim Landeszuschuß von rund 450 000 Mark verzeichnet werden. „Dieser Betrag und weitere Kostensteigerungen müssen durch höhere Beiträge und Aufwendungen aufgefangen werden, denn an den Aufgaben, die der Unterhaltungsverband per Gesetz zu erfüllen hat, treten keine Erleichterungen ein", führte Adolf von Seht vor dem Ausschuß aus und betonte, daß zudem das Aufgabengebiet noch ständig erweitert werde, z.B. bei der beabsichtigten Bisambekämpfung ohne Kostenausgleich (rund 120 000 Mark). Gemeinsam mit den Nachbarverbänden wird derzeit eine Petition erarbeitet.

Johann Tiedemann (4.v.r.) – hier im Kreis seines Vorstandes – ist der neue Verbandsvorsteher des Unterhaltungsverbandes Untere Oste.

Unterhaltung der Schöpfwerke

Als weiteres aktuelles Thema bezeichnete von Seht die Unterhaltung der Schöpfwerke und Siele, hier versuche der Vorstand eine Klärung zu erreichen, wobei derzeit die Auslegung des Niedersächsischen Wassergesetzes bei allen Beteiligten unterschiedlichen Auffassungen herrschen würden.

Auch Geschäftsführer Ortwin Haack erläuterte, daß sich die finanzielle Situation des Verbandes gegenüber dem Vorjahr verschlechtert habe. Allerdings liege dies nicht an der Arbeit des Verbandes, sondern seien in der prekären finanziellen Situation des Landes begründet. Haack: „Das liegt an der Landesregierung, denn die kommen nicht rechtzeitig mit ihren Zuschüssen rüber".

Zwei Abschläge stehen dem Verband im laufenden Haushaltsjahr zu, aber bereits der zweite Abschlag für 1995 wurde verzögert ausgezahlt und traf erst im Januar beim Verband ein. Immerhin handelt es sich dabei um rund eine halbe Million Mark, die aufgrund der laufenden Ausgaben vom Verband selbst zwischenfinanziert werden müssen.

Mit der erneuten Erhöhung des Beitrages um sechs Mark pro Hektar land- oder forstwirtschaftlicher Fläche fange man nur die verzögerte Zahlung des Landes und die Erhöhung des Sockelbetrages auf, verdeutlichte Haack die Probleme des Unterhaltungsverbandes Untere Oste.

Unterhaltungsverband Untere Oste tagte

In Sorge über die zukünftige Finanzsituation

Vorsteher Tiedemann warnt vor Überlastung

Hemmoor (ur). Am Donnerstag kamen die Ausschußmitglieder des Unterhaltungsverbandes Untere Oste zu ihrer jährlichen Sitzung zusammen. Der ausgezeichneten Jahresbilanz für das vorige Jahr und einem ausgeglichenen Haushalt für dieses Jahr steht eine ungewisse Zukunft gegenüber. Verbandsvorsteher Johann Tiedemann: „Wir müssen aufpassen, daß der Unterhaltungsverband nicht irgendwann für alles zuständig ist, was da kreucht und fleucht."

Tiedemann verdeutlichte, daß der Verband, der 571 Kilometer Gewässer II. Ordnung und 148 Schöpfwerke unterhält, seinen gesetzlich auferlegten Pflichten nachkommen werde. „Aber das Land muß dann auch Gelder zur Verfügung stellen. Man kann nicht immer mehr Aufgaben von oben nach unten verlagern, ohne dafür die entsprechenden Mittel bereitzuhalten." Doch die Wirklichkeit sieht anders aus. Im vorigen Jahr wurde der Sockelbetrag von zwölf auf 20 Mark angehoben. Dadurch erhält der Verband rund 280 000 Mark Zuschußmittel weniger.

Eine weitere Erhöhung des Sockelbetrages auf 40 Mark in diesem Jahr konnte gerade noch verhindert werden. „Das hätte dann eine Beitragserhöhung von zehn Mark pro Hektar zur Folge gehabt, um den Verlust auszugleichen", meinte Tiedemann. „Doch die Vernunft hat gesiegt." Nach der Beitragserhöhung 1996 ist in diesem Jahr keine geplant. Gleichwohl mußte ein Vermögensrückgang um 130 000 Mark hingenommen werden. Diese Summe mußte aus den Rücklagen entnommen werden, um den neuen Haushalt ausgleichen zu können.

1996 war ein „Superjahr"

Verbandsgeschäftsführer Ortwin Haack: „Wir können uns nicht darauf verlassen, daß dieses Jahr ein genauso trockenes wird wie das vorige." Aufgrund der geringen Niederschläge waren die Kosten für die Unterhaltung der Schöpfwerke um über 500 000 Mark gegenüber 1995 auf etwa 1,3 Millionen Mark gesunken. Haack: „Das habe ich in 20 Jahren nicht erlebt, ein Superjahr für den Verband."

In diesem Jahr plant der Verband Beitragseinnahmen von knapp 2,8 Millionen Mark ein. Dazu kommt ein Überschuß von etwa 400 000 Mark aus dem Vorjahr, der voll zum Ausgleich des Haushalts eingesetzt wird. Einnahmen wie Ausgaben betragen insgesamt etwa 3,6 Millionen Mark. Die Gewässerunterhaltung macht dabei eine Kostensumme von 3,2 Millionen Mark aus. Haack: „Wir hoffen, daß wir ohne Kassenkredite auskommen, wenn die Beiträge flüssig fließen."

Deichverband wird integriert

Im neuen Haushalt ist bereits der neue Ostedeichverband IV integriert. Der noch aus alten Deichverbänden zu schaffende Verband soll in der Geschäftsführung dem Unterhaltungsverband angegliedert werden, um Personal, Material und Kosten zu sparen. Für Bauvorhaben des neuen Verbandes sind bereits 2,3 Millionen Mark in den Haushalt eingestellt. Die Verbandskonstituierung, die der Landkreis Cuxhaven abwickelt, soll im Lauf dieses Jahres erfolgen. Der Unterhaltungsverband faßte mehrheitlich einen Grundsatzbeschluß über die Aufnahme des Deichverbandes und die Übernahme der Geschäftsführung.

Ein weiteres Thema war die Auseinandersetzung mit dem Basbecker Verband über die bauliche Instandsetzung des Schöpfwerkdaches. Das niedersächsische Umweltministerium hat in dem Streit entschieden, daß der Unterhaltungsverband nicht nur für den Wasserabfluß und das Pumpenwerk zuständig ist, sondern für das gesamte Bauwerk. Vorsteher Tiedemann: „Das wird erhebliche finanzielle Folgen haben."

Aufmerksamkeit galt auch dem Problem der Bisambekämpfung. Nach Verfügung der Landwirtschaftskammer und einem Urteil des Oberverwaltungsgerichts sind die Unterhaltungsverbände zur Überwachung und Bekämpfung des Bisams verpflichtet, eine hohe Belastung angesichts des hohen Aufkommens in der Osteregion. Der Hadler Verband hat bereits ein Modell zur Bisambekämpfung in der Tasche. Der Hemmoorer Verband prüft derzeit dieses Modell. In einem Gepsräch aller Verbandsvorsteher soll demnächst über eine gerechte Kosten- und Aufgabenverteilung gesprochen werden.

Stader Tageblatt 05.03.1999

„Ohne Schöpfwerke saufen wir ab“

Unterhaltungsverband erhöht seine Beiträge

Hemmoor/ Kreis Stade (coq). Für die Mitglieder des Unterhaltungsverbandes Untere Oste wird die Entwässerung teurer : Der Ausschuß des Verbandes hat jetzt entschieden, den allgemeinen Beitragssatz von 46 Mark auf 48 Mark je Hektar anzuheben.

Im letzten Jahr erwirtschaftete der Unterhaltungsverband zwar gut 500 000 Mark Gewinn; doch wird die Summe nach Darstellung von Verbandsvorsteher Johann Tiedemann komplett benötigt, um die Ausgaben dieses Jahres bestreiten zu können. Da dies allein nicht reicht, sei eine Beitragserhöhung unvermeidlich.

Glück hatte der Unterhaltungsverband nach Darstellung seines Vorstehers sowie des Geschäftsführers, Ortwin Haack, daß 1998 Entscheidungen anders ausfielen, als befürchtet wurde: Der massive Protest der Unterhaltungsverbände beim Land, das Zuschüsse streichen wollte, hatte Erfolg.

Zwar steht für dieses und das nächste Jahr ins Haus, daß je Hektar je fünf Mark mehr an Sockelbeträgen aufgebracht werden müssen. Doch an den darüber hinausgehenden Kosten beteilige sich das Land weiterhin.

Das Geld wird auch dringend benötigt. Denn allein die Niederschläge der letzten Monate sorgten für erheblichen Mehraufwand: Die Schöpfwerke liefen auf Hochtouren. „Ohne die Schöpfwerke saufen wir ab“, schilderte Ortwin Haack. So seien überdurchschnittlich hohe Stromkosten entstanden Sie lägen um 80 Prozent über den langjährigen Verbrauchsraten.

Der Verband hofft nun, daß die Situatiuon durch die vorgesehene Ökosteuer nicht noch schwieriger wird. „Wir haben an Minister Funke geschrieben, uns zu verschonen.“

Durch die hohen Belastungen der Schöpfwerke seien auch Schwachstellen deutlicher geworden. Für notwendige Neubauten wolle man nichts unversucht lassen, versprach Verbandsvorsteher Tiedemann dem Ausschuß. Daß Vorstöße in Hannover derzeit jedoch ohne Erfolg bleiben, hatten er und Haack gleich nach der Ausschußsitzung erfahren müssen. Ortwin Haack dazu gegenüber dem TAGEBLATT: „Die Töpfe des Landes sind leer; wir können mit nichts rechnen.“

Wie es nun weitergehen soll, ist beim Unterhaltunsgverband nicht klar. Die Schöpfwerkswärter, so fand der Geschäftsführer, seien „die Prügelknaben des Verbandes“, und man finde auch immer weniger Menschen, die zu dieser Aufgabe bereit seien.

Ob die auf lange Sicht beabsichtigte Steuerung von Anlagen per Computer die Probleme lösen könne, sei dahingestellt. Sicher sei aber, daß es auf Dauer weniger Stellen in diesem Bereich geben werde.

Großen Aufwand beschert dem Verband das jährliche Mähen an den Ufern der rund 510 Kilometer Gewässer seines Gebietes. Sparen, etwa durch Auftragsvergabe, lasse sich nichts. Tiedemann: „Ein Gewitter wirft jeden Plan über den Haufen.“

Schöpfwerk kostet 2,2 Millionen

Unterhaltungsverband Untere Oste plant Neubau in Isensee / Regenfälle führten zu hohen Stromkosten

Hemmoor (kli). Um rechtzeitig den Haushalt für das Jahr 2003 beschließen zu können, hatte der Unterhaltungsverband Untere Oste (UHV) noch kurz vor den Feiertagen zur Ausschusssitzung geladen. Verbandsvorsteher Johann Tiedemann begrüßte neben den Ausschussmitgliedern besonders die Vertreter der Landkreise Cuxhaven und Stade.

In seinem Bericht erläuterte Tiedemann zunächst die Gründe für die frühe Einberufung der Sitzung: Durch frühere Haushaltsfeststetzung kann auch die Beitragserhebung früher erfolgen, der Planungsraum für größere Bauvorhaben wird erweitert. Größtes Vorhaben in diesem Zusammenhang ist der Neubau des Schöpfwerks in Isensee mit Unterstützung des Niedersächsischen Umweltministeriums. Der Ersatzbau des bisherigen Dieselschöpfwerks wird fast 2,2 Millionen Euro kosten. Zusätzlich sind einige Ersatzbeschaffungen und Anschaffungen in den Haushaltsplan eingestellt. Im personellen Bereich gab er die Festanstellung des Technikers Bernd Hadeler zum 1. Juli 2002 und das voraussichtliche Ausscheiden des Verbands-Geschäftsführers Ortwin Haack zum 1. Mai 2004 bekannt.

Neutrale Position zur Elbvertiefung

In der Frage einer weiteren Elbvertiefung will der Unterhaltungsverband eine neutrale Haltung einnehmen. Deshalb hat er sich der Aktionsgemeinschaft Unterelbe nicht angeschlossen. Ab 2002 erhält der Unterhaltungsverband einen um 20 Prozent höheren Landeszuschuss für den Schöpfwerksbereich. Dies hat positive Auswirkungen bis in das Jahr 2003. Außerdem sollen bereits im kommenden Frühjahr in Absprache mit den Nachbarverbänden Verhandlungen mit der EWE über einen neuen Stromlieferungsvertrag begonnen werden, da der alte Vertrag 2003 ausläuft.

Geschäftsführer Ortwin Haack berichtete ausführlich über die diversen Arbeiten des Bauhofs im Bereich Entschlammen und Räumen der Gewässer. Er wies darauf hin, dass – auch wenn der Unterhaltungsverband oft Hilfestellung bei Entwässerungsproblemen gebe – der Verband nicht für „alles, was mit Wasser zu tun hat", verantwortlich zu halten sei.

Die Bau- und Sanierungsvorhaben in Burgbeck, Kirchschleusenfleth und Osten sind abgeschlossen, die zentrale Schöpfwerksüberwachung wurde auf 22 Anlagen ausgebaut. Für das folgende Jahr sind Maßnahmen in Schwarzenhütten, Brobergen, Klint und Horsterbeck in der Planung.

Beitragsanhebung ist im nächsten Jahr geplant

Johann Tiedemann brachte den Haushalt ein, der erstmalig in einen Verwaltungs- und einen Vermögenshaushalt unterteilt wurde. Durch die ungewöhnlich hohen Regenmengen und daraus resultierende erhöhte Stromkosten wird ein Defizit von 329 000 Euro erwartet. Die Jahresrechnung für 2002 wird dem Ausschuss Anfang Februar 2003 nach Prüfung nachgereicht.

Für das nächste Jahr ist eine Beitragsanhebung auf drei Euro pro Hektar vorgesehen. Das Gesamtvolumen wurde mit Einnahmen und Ausgaben von 2 775 300 Euro des Verwaltungshaushalts und 1 650 000 Euro des Vermögenshaushalts für Baumaßnahmen einstimmig beschlossen.

Als Ausschussmitglied für den Prüfungsausschuss wurde Karsten Reyelts als Nachfolger von Peter von Essen gewählt. Die Satzung wurde um die Aufgabe „Herrichtung von Gewässern und Bauwerken in Gewässern" erweitert. Die Änderung tritt rückwirkend zum 1. Dezember 2002 in Kraft.

Die Mitglieder für den Ausschuss des Wasser- und Bodenverbands Oste („Sperrwerksverband") und ihre persönlichen Vertreter wurden wiedergewählt. In Erweiterung der Tagesordnung wurde Werner Wisch als stellvertretendes Vorstandsmitglied in Nachfolge von Kurt Griemsmann gewählt.

Der Herr der Gräben geht

Unterhaltungsverband Oste: Ortwin Haack nun im Ruhestand

Von Thomas Schmidt

Iselersheim. Wie kein anderer hat er in den vergangenen 25 Jahren die Geschichte des Unterhaltungsverbandes „Untere Oste" geprägt: Geschäftsführer Ortwin Haack. Jetzt wurde Haack in den Ruhestand verabschiedet. Verbandsvorsteher Johann Tiedemann und zahlreiche Vertreter aus Politik, Wirtschaft und Verwaltung würdigten die Arbeit des Iselersheimers, der den Verband mit großem Erfolg geführt hat.

Die Ausstattung des Bauhofes mit den modernsten Maschinen und Geräten, die Unterhaltung der Gewässer und der Schöpfwerke im Verbandsgebiet tragen nach Einschätzung von Tiedemann die Handschrift von Ortwin Haack. „Du hast Dich um den Verband verdient gemacht." Dass Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit im Sinne der Mitglieder immer oberste Priorität hatte, ließ Tiedemann nicht unerwähnt. So habe sich Haack mit kleineren Anschaffungen – vom Tassenservice fürs Büro bis hin zur Einrichtung der Sitzecke – auch schon mal schwer getan, schmunzelte der Verbandsvorsteher.

Mit Weitsicht und großem persönlichen Einsatz, als wäre es sein eigenes Privatunternehmen, hat Haack nach Tiedemanns Darstellung den Verband geleitet. „Viele Kilometer Gräben hast du zu Fuß abgeschritten, so dass es keinen Graben II. Ordnung gibt, den du nicht kennst."

Nach einer landwirtschaftlichen Lehre mit Abschluss im Jahre 1958 besuchte Haack die Landbauschule in Ebstorf. Das Studium an der Fachhochschule für Wasserwirtschaft und Kulturtechnik in Suderburg finanzierte sich Haack mit seiner Tätigkeit beim Landkreis Bremervörde und in der Tiefbauwirtschaft. Als Ingenieur trat er 1966 in die Dienste des Landkreises. 1978 wechselte er zum Unterhaltungsverband Untere Oste, deren Geschäftsführung er ein Jahr später übernahm. In den vergangenen zehn Jahren übernahm Haack nach und nach auch die Geschäftsführung des Wasser- und Bodenverbands Oste sowie der Ostedeichverbände IV und III.

Vertreter der Bezirksregierung, des Niedersächsischen Landesbetriebs für Wasserwirtschaft und Küstenschutz, der Landkreise Rotenburg, Stade und Cuxhaven, des Wasserverbandstags, der Nachbarverbände und der Mitarbeiter würdigten die soziale Kompetenz, das ruhige Wesen und die hohe Fachkompetenz Haacks. Seinem Nachfolger Ulrich Gerdes wünschten die Vertreter der Behörden, Verbände und Unternehmen eine glückliche Hand.

Dass ihm die Arbeit jederzeit Spaß gemacht habe, sagte Haack in seinen Dankesworten. Der Reiz der Tätigkeit habe darin bestanden, dass sie stets alle Register eines Ingenieurs erfordert habe. Immer sei er bemüht gewesen, die unterschiedlichsten Interessen rund um die Gewässer unter einen Hut zu bringen. Die damit verbundenen Konflikte nahm er rückblickend gelassen: Schließlich sei er auch für den Ärger bezahlt worden.

Aus den Händen der Festgäste nahm Ortwin Haack zahlreiche Geschenke entgegen. Über ein Geschenk dürfte er sich besonders gefreut haben. Eine seiner beiden Töchter war monatelang im riesigen Verbandsgebiet von Otterndorf bis Stade und Bremervörde unterwegs, um 150 Schöpfwerke zu fotografieren. Sichtlich bewegt nahm Haack die dicken Fotoalben und die guten Wünsche aller Festgäste entgegen.

Wechsel beim Unterhaltungsverband Untere Oste: Geschäftsführer Ortwin Haack geht in den Ruhestand, Verbandsvorsteher Johann Tiedemann (links) und Nachfolger Ulrich Gerdes (rechts) verabschiedeten ihn.

Foto: Saul, NEZ

Niederelbe-Zeitung 15.12.2007

Größte Sanierung der Verbandsgeschichte

Ausschusssitzung des Unterhaltungsverbandes Untere Oste

Hemmoor (die). Ohne eine intakte Wasserwirtschaft sei Leben und Wirtschaften in unserer Region nicht möglich, so die Meinung des Vorsitzenden des Unterhaltungsverbandes Untere Oste, Johann Tiedemann. Doch die Wasserwirtschaft will auch bezahlt werden. Auf der jährlichen Verbandsversammlung setzten sich die Mitglieder vor allem damit auseinander.

Auf eine „angespannte Niederschlagssituation" blicke man für das zurückliegende Jahr zurück, betonten sowohl der Vorsitzende Tiedemann als auch Geschäftsführer Ulrich Gerdes. Mehrere Überschwemmungen habe dies zur Folge gehabt. So stand das vergangene Jahr im Schatten – oder unter dem Stern – des neuen Schöpfwerkes an der Aue in Neuhaus, dessen Pumpe im Januar während einer Starkregenphase ausgefallen war. Spätestens im August 2008 hofft der Verband mit dem größten Sanierungsvorhaben seiner Geschichte, das rund 1,4 Millionen Euro kosten soll, fertig zu sein. Marten thor Straten vom Niedersächsischen Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz (NLWKN) rechnete damit, die neuen Pumpen ab März 2008 geliefert zu bekommen. Etwa 304 000 Euro Zuweisung zum Vermögenshaushalt erfordere die Sanierung 2008, so Gerdes.

Schwierig werde es für den Verband, mit den steigenden Energiekosten umzugehen, sagte Tiedemann. So konnte man für 2008 die gleichen Preise wie für 2007 festmachen, doch seien gleichzeitig danach stark ansteigende Kosten zu befürchten. Die Energiekosten, das heißt der Betrieb der Schöpfwerke, nehmen im Haushalt mit etwa zwei Dritteln den größten Teil der Ausgaben ein. Die Stromkosten lagen 2007 um 287 000 Euro über dem Haushaltsansatz.

Thomas Lilkendey vom Landkreis, Vorsitzender Johann Tiedemann und Geschäftsführer Ulrich Gerdes auf der Sitzung (v.l.). Foto: van Diepen

Fehlbetrag im Haushalt

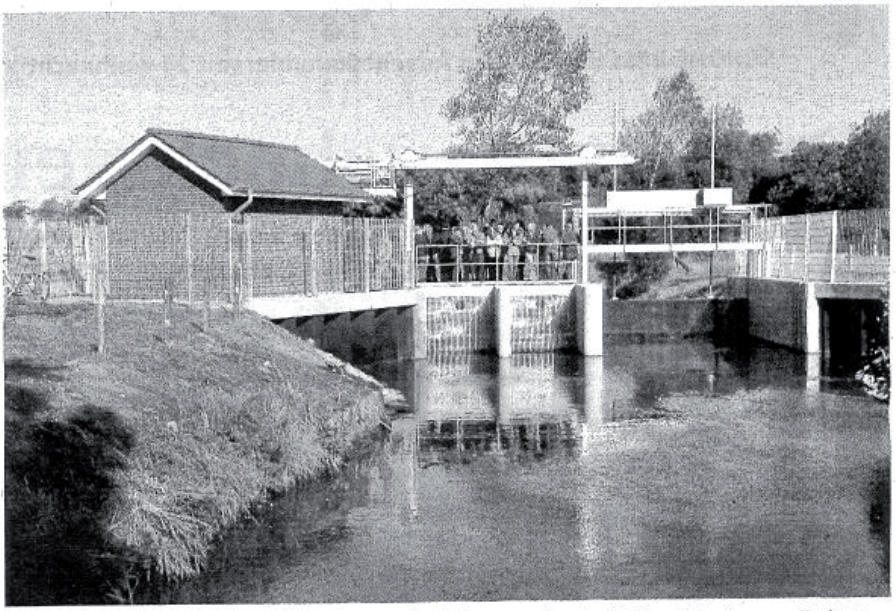
Vorausichtlich wird der Haushalt einen Fehlbetrag von 162 000 Euro aufweisen, der durch einen Kassenkredit abgedeckt wird. Für 2008 wurden im auf der Sitzung einstimmig beschlossenen Haushaltsplan 590 000 Euro für die Stromkosten veranschlagt. An größeren Einnahmen sind die um 500 000 Euro höhere Beitragssumme der Verbandsmitglieder, ein Landeszuschuss von 180 000 Euro und eine Darlehensaufnahme von 400 000 Euro eingeplant. Insgesamt wurde der Verwaltungshaushalt auf 3,623 Millionen Euro und der Vermögenshaushalt auf 1,17 Millionen Euro festgesetzt.

„Teilweise erhebliche Veränderungen" sieht Gerdes bei den Beitragsflächen der Wasser- und Bodenverbände kommen. Die Beitragsfläche werde stark zunehmen, eine immer feinere Gliederung des Katasteramtes, was die Grundstücksart betrifft, sei dafür die Grundlage. Aus finanzieller Sicht gab es allerdings auch positive Nachrichten: Nach dreijähriger Pause habe das Land wieder einen Zuschusss für Waldbesitzer bewilligt, der sich insgesamt auf 64 000 Euro, entsprechend 25 Euro pro Hektar, beläuft.

Drei Schöpfwerke gebaut

Unterhaltungsverband Untere Oste blickt auf das Jahr 2009 zurück – „Das hat es so noch nicht gegeben"

HEMMOOR. Verbandsvorsteher Johann Tiedemann ist sich sicher: „Das hat es so noch nicht gegeben und das wird es wohl auch nicht mehr geben." Gemeint ist der Bau von neuen Schöpfwerken im Verbandsgebiet des Unterhaltungsverbandes Untere Oste, zu dem auch das Stadtgebiet von Bremervörde gehört. Insgesamt drei Werke wurden errichtet. So viel wie in keinem Jahr zuvor. „Wir waren zum richtigen Zeitpunkt am richtigen Ort", sagte Tiedemann.



Seit dem 1. Oktober in der Unterhaltungslast des Unterhaltungsverbandes Untere Oste: Das neue Hochwasserschöpfwerk in der Aue in Bülkau. Eines von drei Werken, die in diesem Jahr gebaut wurden. Foto: nez/jun

Bülkau, Hemm und Braak – das sind die drei neuen Schöpfwerke, die der Unterhaltungsverband Untere Oste in diesem Jahr errichten ließ und lässt. Damit stehen nun insgesamt 145 Schöpfwerke unter der Aufsicht des Verbandes.

Das Hochwasserschöpfwerk in der Aue in Bülkau wurde vom Wasser- und Bodenverband Neuhaus-Bülkau erstellt und kürzlich eingeweiht. Das Schöpfwerk dient dem Hochwasserschutz in einem Einzugsgebiet von rund 2 000 Hektar. Die Schöpfwerke Hemm und Braak wurden mit 90 Prozent der Baukosten aus Mitteln des Konjunkturprogramms II gefördert. „Ein außergewöhnlicher Glücksfall", sagte Verbandsvorsteher Johann Tiedemann freudestrahlend.

An beiden Schöpfwerken (Hemm und Braak) sind die Arbeiten weit fortgeschritten, wie Geschäftsführer Ulrich Gerdes mitteilte. Insbesondere die Betonarbeiten seien weitgehend fertiggestellt. Der endgültige Abschluss der Arbeiten soll im Frühjahr 2010 erfolgen. „Wir liegen gut im Bauzeitplan", so Gerdes.

Der Bau erfolgt bei beiden Schöpfwerken nahezu parallel. Neben der erfreulichen Nachricht der drei neuen Anlagen, gibt es im Versorgungsgebiet jedoch auch Probleme mit einigen Schöpfwerken. „Größtes Sorgenkind" ist das Werk Großes Fleth in Isensee. Nach den Schäden in den Jahren 2004, 2005 und 2008 sind wieder, und diesmal bei beiden Pumpen, die Propellerhauben abgefallen und haben die Propellerschaufeln stark beschädigt und das Leitkreuz im Saugmaul zerstört. „Das ist echt eine schlimme Sache dort", sagte Gerdes. Eine beauftragte Firma sieht als Hauptursache die Förderhöhe, die aufgrund des Vorrangs, bei Niedrigwasser zu pumpen, auf der Kennlinie meist weit entfernt vom Betriebspunkt liegt.

Durch den Einbau von Frequenzumrichtern könnte dieses Problem behoben werden. „Über die Reparaturkosten in Höhe von rund 20 000 Euro wird derzeit verhandelt", erläuterte der Geschäftsführer. Mit einer Gesamtniederschlagsmenge von unter 800 Millimeter fiel in diesem Jahr weniger Regen als im langjährigen Durchschnitt. „Gefühlsmäßig war es ein trockenes Jahr", sagte Johann Tiedemann. Bis Ende Juli wurden erst 299 Millimeter Niederschlag gemessen.

„Über 100 Millimeter hatten wir dagegen nur in den Monaten Juli und November", so der Verbandsvorsteher. Daraus resultierten dann auch kurzfristig Hochwassersituationen, die jedoch wenig Probleme bereiteten. (nez/jun)

Zum Thema

Der **Unterhaltungsverband Untere Oste (UHV)** wurde am 26. Mai 1965 zusammen mit 113 weiteren Verbänden gegründet. Gesetzliche Grundlage ist das Niedersächsische Wassergesetz (NWG). Er ist nach Paragraph § 100 ff des NWG ein Wasser- und Bodenverband mit der Aufgabe der Unterhaltung der Gewässer II. Ordnung (Gewässer mit überörtlicher Bedeutung). Der Verband ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts und hat seinen Sitz in Hemmoor. Das Verbandsgebiet erstreckt sich bis nach Bremervörde. Die Stadt ist auch Verbandsmitglied.

Verband wird Beitragssatz nicht ändern

Haushalt für 2009 kann ausgeglichen werden – Energiekosten nehmen zu – Geringerer Landeszuschuss

HEMMOOR. Es ist seine sechste Haushaltseinbringung. Und endlich, so Ulrich Gerdes, könne er ein deutlich positiveres Bild der Finanzen des Unterhaltungsverbandes Untere Oste aufzeigen. „Seit meiner Einstellung ging es, was die Finanzen angeht, kontinuierlich bergab", sagte der Geschäftsführer bei der Vorstellung des Haushaltsplanes für 2010.

Das voraussichtliche Ergebnis 2009 sei ausgeglichen. Jedoch wurde, wie im Haushaltsplan vorgesehen, ein Darlehen in Höhe von 300 000 Euro aufgenommen. Auf der Einnahmenseite musste der Verband zwar einen um 80 000 Euro geringeren Landeszuschuss verkraften, jedoch konnten auch deutliche Mehreinnahmen verzeichnet werden.

Auf der Ausgabenseite sind Mehrausgaben, unter anderem bei den Energiekosten (70 000 Euro), aber auch Einsparungen bei verschiedenen Haushaltsstellen eingetreten; zum Beispiel bei den Unternehmerleistungen (34 000 Euro), dem Fehlbetrag aus dem Vorjahr (20 000 Euro) und der Zuführung an den Vermögenshaushalt (155 000 Euro).

Der Haushalt für das nächste Jahr zeichnet sich durch unveränderte Beitragssätze sowie durch weiterhin hohe Investitionen in die Schöpfwerke aus. Der Beitragssatz wird danach weiterhin 30 Euro je Hektar für land- und forstwirtschaftliche Flächen und 31,50 Euro je Hektar für nicht landwirtschaftliche Flächen betragen. (nez/jun)

Verband in einem Top-Zustand übergeben

Johann Tiedemann, Ehrenvorsteher des Unterhaltungsverbandes Untere Oste, in Nindorf verabschiedet

VON ULRICH ROHDE

LAMSTEDT. 15 Jahre lenkte Johann Tiedemann die Geschicke des Unterhaltungsverbandes Untere Oste. In der Amtszeit des alten kommunalpolitischen Fahrensmannes aus Mittelstenahe ist der Verband nicht nur erheblich gewachsen, es sind auch erhebliche Investitionsmittel in die Region geflossen. Johann Tiedemanns Verdienst als Verbandsvorsteher war es, dass er hartnäckig dafür gesorgt hat, dass die Fördermittel des Landes für den Bau neuer Schöpfwerke fließen konnten.

In knapp zehn Jahren wurde ein gewaltiges Investitionsprogramm von rund zehn Millionen Euro umgesetzt. Zum Ende seiner Amtszeit übergab er den Verband schuldenfrei an seinen Nachfolger Johann-Martin Hildebrandt aus Hollnseth, sein vielleicht größter Verdienst. Denn damit gelang es die Beiträge seit 2007 stabil zu halten, wenngleich der Verbandsbeitrag aufgrund der Gebietsstruktur der höchste in Niedersachsen ist. Für Johann Tiedemann war das eine Frage der Notwendigkeit, in all den Jahren seine wichtigste Maxime: „Tun, was notwendig ist und dafür sorgen, dass es durchsetzbar und finanzierbar ist."

Ehrenverbandsvorsteher Johann Tiedemann mit dem Überraschungsgast seiner Verabschiedungsfeier, Ministerpräsident McAllister. Foto: Rohde

Prominenter Gast

Der Ehrenverbandsvorsteher, zu dem ihn seine Vorstandskollegen erst kürzlich gemacht hatten, erfuhr am Mittwochabend weitere Ehrungen bei einer feierlichen Abschiedsveranstaltung im Nindorfer Gasthaus Tiedemann. Dazu waren zahlreiche Vertreter der Wasserwirtschaft, der Aufsichtsbehörden, zahlreicher befreundeter Verbände und viele politische Repräsentanten in den Lamstedter Ortsteil gekommen. Die Überraschung des Abends war ein prominenter Gast, den Johann Tiedemann nicht erwartet hatte, Niedersachsens Ministerpräsident David McAllister.

Tiedemann und McAllister kennen sich viele Jahre aus der gemeinsamen politischen Arbeit im Kreistag, vor allem aber aus etlichen Begegnungen in Hannover, in denen der Verbandsvorsteher den damaligen Fraktionschef der CDU im Landtag für die Ziele der Gewässerunterhaltung gewinnen wollte. Das ist Tiedemann offenbar gelungen. 2002 stieg der Verband in den Neubau von Schöpfwerken mit dem Vorhaben „Großes Fleth" in Osten-Isensee ein. Seitdem wurden mit Unterstützung des Landes beinahe jährlich Schöpfwerke grundsaniert oder komplett neu gebaut. Aber immerhin 30 Prozent der Investitionen leistete der Verband jeweils aus eigenen Mitteln. Bis heute sind acht Mündungsschöpfwerke neu gebaut worden, 15 wurden grundsaniert, fünf Polderschöpfwerke wurden erneuert und weitere 23 grundsaniert.

Eine der wichtigsten Leistungen, die Johann Tiedemanns politischem Instinkt geschuldet sind, war aber die Erhaltung der Landeszuschüsse zu den Unterhaltungsaufwendungen, einer Härtefallregelung für Unterhaltungsverbände, die aufgrund ihrer Struktur erhebliche Kosten schultern müssen. 2004 standen die Zuschüsse vor dem Aus.

Tiedemanns Einsatz im Zusammenwirken mit dem politischen Einfluss McAllister bewirkte, dass trotz der Haushaltszwänge des Landes die Verbände Untere Oste, Altes Land und Kehdingen nach wie vor diesen Zuschuss erhalten. Auch als Ministerpräsident steht McAllister zu dieser, wenn auch mittlerweile deutlich reduzierten, Zuwendung: „Diese Entschädigung hielt und halte ich für angemessen. Den Verbänden entstehen schließlich unverhältnismäßige Kosten. Mit der Entschädigung sorgen wir dafür, dass die Beiträge für die Grundstückseigentümer nicht ins Uferlose ansteigen."

„Man muss viele Freunde auf verschiedensten Ebenen haben und, wenn möglich, welche mit Einfluss", bemerkte der Ehrenverbandsvorsteher und ehemalige Mittelstenaher Bürgermeister augenzwinkernd, zu dessen Stärken die Bodenständigkeit zähle, wie Landrat Kai-Uwe Bielefeld feststellte, der den früheren Bördeschützenmeister als typischen Bördianer charakterisierte, der „aus Steinen Geld machen kann". Zum anderen ist es aber Tiedemanns einzigartiger Humor, der ihm bei seiner Überzeugungsarbeit stets behilflich war, wie Verbandsgeschäftsführer Ulrich Gerdes bemerkte.

Gerdes machte die Stationen von Tiedemanns Wirken als Verbandsvorsteher in seiner Rede an dessen typischen Redewendungen fest. Eine davon lautet: „Wir sitzen alle in einem Boot." Das gelte auch für die Verwaltung des Verbandes. Denn Tiedemann habe frühzeitig erkannt, dass die Hemmoorer Geschäftsstelle für einen wirtschaftlichen Betrieb und zur langfristigen Absicherung gestärkt werden musste.

Das führte unter anderem dazu, dass 1998 die Geschäftsführung des Ostedeichverbandes IV und 2004 die des Ostedeichverbandes III übernommen wurde. Inzwischen werden in Hemmoor 15 Verbände von der Beitragserhebung bis zur vollständigen Geschäftsführung betreut. Tiedemann habe in seiner Amtszeit stets die richtigen Prioritäten gesetzt, um die Leistungsfähigkeit des Verbandes und seiner Verwaltung zu stärken.

„Wir sitzen in einem Boot"

„Die Menschen müssen bei allen Belangen im Mittelpunkt stehen", gab Johann Tiedemann den Gästen seiner Verabschiedungsfeier mit auf den Weg. Für den erfahrenen ehrenamtlichen Wasserwirtschaftler bedeutet dies: „Wir sitzen in einem Boot mit dem Naturschutz und müssen uns einig werden." Die Unterhaltungsverbände erfüllten eine gesetzliche Pflichtaufgabe, das dürfe nie vergessen werden: „Wenn Wasser- und Deichwirtschaft nicht in Ordnung sind, ist unsere Region weder bewirtschaftbar noch bewohnbar."

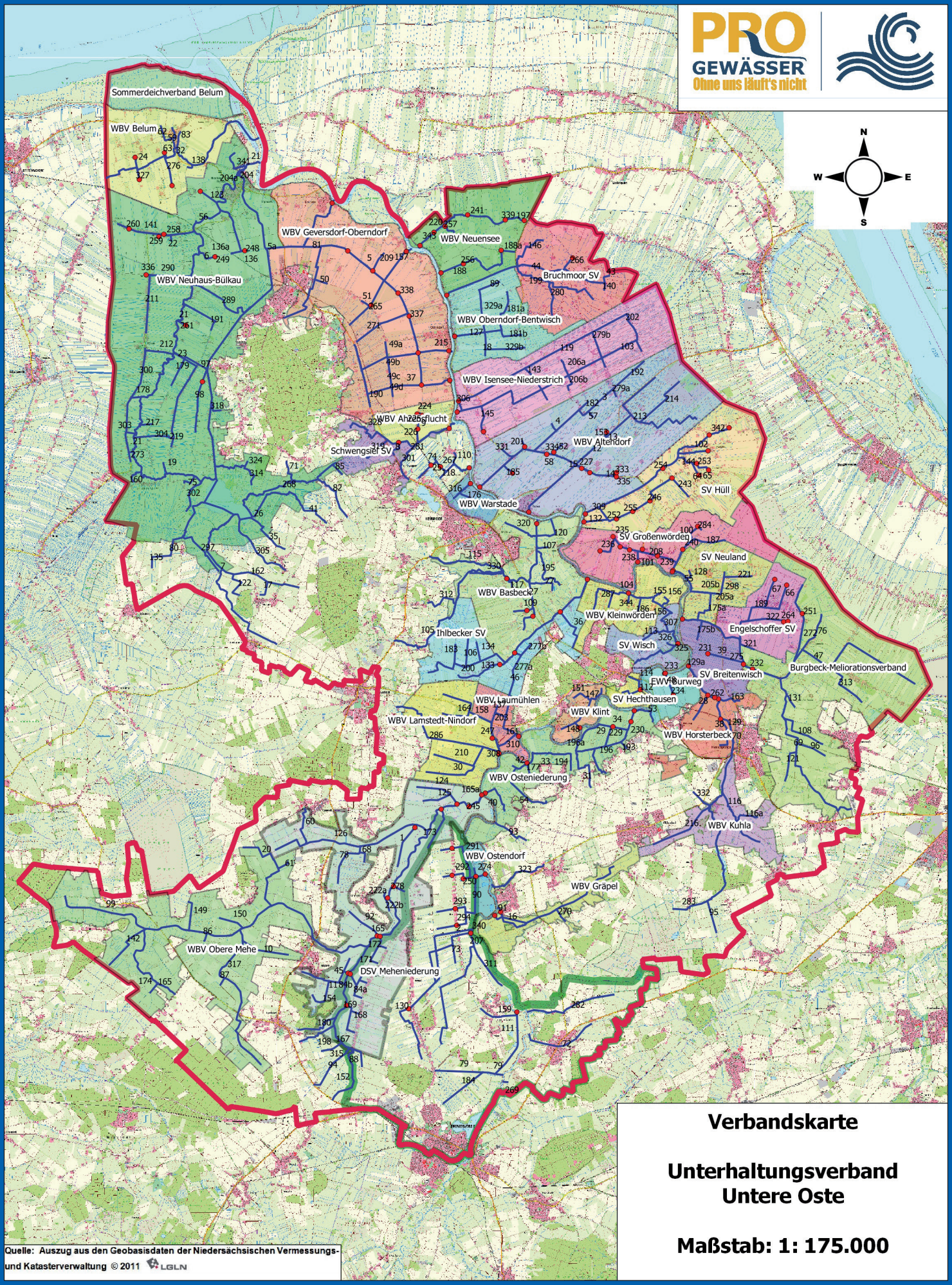
Impressum

Herausgeber: Unterhaltungsverband Untere Oste
Oestinger Weg 40, 21745 Hemmoor
Tel. 0 47 71 - 65 08-0
info@uhv-untere-oste.de
www.uhv-untere-oste.de

September 2015
Alle Rechte vorbehalten!

Druck: Druckpartner Hemmoor GmbH & Co. KG

Herzlichen Dank!
Der Unterhaltungsverband Untere Oste bedankt sich bei allen Personen,
die an der Herstellung dieser Schrift mitgewirkt haben.



Verbandskarte

Unterhaltungsverband Untere Oste

Maßstab: 1: 175.000

Quelle: Auszug aus den Geobasisdaten der Niedersächsischen Vermessungs- und Katasterverwaltung © 2011 LGLN